Herren u. Knaben Konfektion kaufen Sie stets am vorteilhaftesten im Spezialhaus Siegfried Schwarz, Emmendingen

Bekanntmachung.

Die Stadtgemeinde Emmendingen versteigert am Freitag, den 24. März d. Js., vormittags 11 Uhr im Rathause, von Lagb. Nr. 1430: 16 ar 20 qm Ackerland im Ortsetter, an der Mundingerstraße gelegen und erworben von Karl Hobel

zwei Bauplätze

unter den üblichen Kaufsbedingungen, welche auf dem Rathause eingesehen werden können.

Emmendingen, den 21. März 1911.

Das Bürgermeisteramt:
Rehm.

Bekanntmachung.

Den Herren Metzgermeistern in der Stadt und der Umgebung zur Kenntnisnahme, daß am **Montag, Dienstag und Mittwoch, den 27., 28. u. 29. März** im hiesigen Schlachthause wegen Reinmachen des Kessels weder gehackt noch gebrüht werden kann.

Die Schlachthausverwaltung.

Die Gemeinde **Malterdingen** wünscht einen jungen 1¼ bis 1½ jährigen sprungfähigen

Farren

anzukaufen. Angebote erwünscht an den Gemeinderat Malterdingen. 1304

Verein der liberalen Partei
und
Verein der fortschrittlichen Volkspartei
im Bezirk Emmendingen.

Einladung!

Die Vereinsmitglieder werden zum Zwecke der Vorstellung des Reichstagskandidaten Herrn von **Schulze-Gaevernitz** zu der **Freitag, den 24. März**, abends punkt 8 Uhr, im Saale des „Hotels zur Post" hier stattfindenden **Versammlung** freundlichst eingeladen.

Es soll zugleich auch die gemeinsame Wahlagitation erörtert werden. Unsere Mitglieder werden dringend gebeten, vollzählig zu erscheinen. 1374

Mit freundlichem Gruß!

Die Vorstände des liberalen Vereins
und des
Vereins der Fortschrittlichen Volkspartei.

Emmendingen, den 22. März 1911.

Stockfische

in schönster Qualität, p. Pfd. 25 Pfg. empfiehlt

Aug. Hetzel, Emmendingen

Lammstraße.

Schuhwaren

für Konfirmanden u. Kommunikanten

sowie prima genagelte Ware für Arbeiter u. Landleute kauft man billig und dauerhaft bei 1117

J. G. Bührer, Emmendingen

Karl-Friedrichstr. 60 (beim grünen Baum).

Grosse Auswahl in Herren-, Damen- u. Kinderstiefel.

Anfertigung nach Mass. — Reparaturen prompt und gut.

Unterzeichneter eröffnet am **1. April ds. Js.** einen 1228

Kurs

im Zither- und Violinspielen. Honorar hierfür beträgt im Monat pro Schüler 4 Mk. bei wöchentlichem Unterricht von 2 Stunden.

Anmeldungen nimmt entgegen

M. Kitterer, Musiklehrer
Kirchplatz II a.

Sie sind freundl. eingeladen

das am **Freitag**, den **24. März**, nachm. von **4—6** Uhr im grossen Gartensaale der Brauerei Bautz stattfindende

Probe-Kochen

zu besuchen.

Von sachkundiger Hand werden ganze Mahlzeiten gekocht und Kuchen gebacken auf dem rühmlichst bekannten

Oekonom Koch-, Brat- und Back-Apparat.

Sie können sich persönlich von der überraschend einfachen u. sauberen Handhabung des Oekonom überzeugen. — Eintritt frei! —

W. Reichelt, Glas und Porzellan Haus- und Küchengeräte.

— Alleiniger Vertreter für Emmendingen. —

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme an dem mich betroffenen schweren Verluste meinen innigsten Dank.

Teningen, den 21. März 1911.
b. Emmendingen

Albert Greiner.

Gasthaus zum Adler, Emmendingen.

Freitag, den 24. März

letztes humoristisches Konzert

des bestens bekannten Komiker- und Damen-Ensemble

3 Damen! **Ernst Berghaus aus Elberfeld.** 3 Herren!

Vollständig neues Programm!

Delikatess-Fildersauerkraut

Pfund **12** Pfg.

Neue saure Rüben, Salzbohnen und Kartoffeln zu haben.

Gärtner Rückle, Emmendingen.

1384

P. P.

Hierdurch die ergebene Mitteilung, dass ich die Warenbestände und das Lokal der bisherigen Firma **Winkler & Co.** käuflich erworben habe, um die bisher bestandene **Eisenhandlung nebst Haushaltartikel-Geschäft** auf meine Rechnung zu betreiben.

Als langjähriger Leiter und früherer Teilhaben der Firma Otto Sartori in Endingen mit der Branche wohl vertraut, war es mein Bestreben, die Lager auf das vorteilhafteste zu ergänzen, sodass ich **beste und billigste Bedienung** zusichern kann.

Ich werde bemüht sein, allen Aufträgen sachgemässe Aufmerksamkeit zu widmen und bitte um freundliche Förderung meines Unternehmens.

Hochachtungsvoll

Theodor Fischer
Eisenhandlung
FREIBURG, Unterlinden, Ecke Schiffstrasse.

1367

Tausende von Hausfrauen

benützen seit Jahr und Tag

Blasberg's Schnellgarkocher

und immer mehr gewinnt diese vereinfachte Kochmethode an Anhängern.

Die ganze Zubereitung des Mittagessens nimmt ca. eine ½ Stunde in Anspruch. Die Speisen werden in 2 Stunden ohne Feuer und ohne Wartung völlig gargekocht und durchgebraten, können aber auch noch nach 15 Stunden essheiss dem Apparat entnommen werden.

Kein Ueberkochen, kein Anbrennen der Speisen.

Keine Heizringe nötig wie bei andern Apparaten.

Verblüffend einfache Handhabung.

25% Ersparnis an Brennmaterial u. Zeit.

Wesentlich schmackhaftere Speisen.

Blasberg's Schnellgarkocher liefert mittelst der Backvorrichtung die schönsten Kuchen.

Blasberg's Schnellgarkocher eignet sich vorzüglich zur Bereitung von Speise-Eis.

Von keinem andern System übertroffen.

In vielen hiesigen Familien in täglichem Gebrauch.

Verkauf durch

Conrad Lutz
EMMENDINGEN.

Gasthaus zum Markgrafen, Emmendingen.

Donnerstag, 23. März

humoristisches Konzert

des bestens bekannten Komiker- und Damen-Ensemble

3 Damen! **Ernst Berghaus aus Elberfeld.** 3 Herren!

Wegzugs halber sind billig abzugeben:
1 einfache eiserne Bettstatt
1 alter Schrank
2 feine, große Goldspiegel mit nußb. Trumeaux
2 große Gypsfiguren
einige getragene Damenkleider und Jaquettes etc.
ca. 50 Weinflaschen.
Anzusehen nachmittags von 8½ Uhr ab. 1322
Eisenbahnstr. 12 II., Emmendingen.

Colosseum

Freiburg i. Breisgau.

Tramhaltestelle in der Nähe des Martinstor.

Täglich bis 31. März bewundert man das internationale **Künstler-Programm** im Colosseum. Kassa 7½, Anf. 8 Uhr. Vorverk Nober, Kaiserstr. 44.

Hüte

Hemden, Unterhosen Socken

Kragen

Krawatten

Mützen

Hosenträger

Schirme

Handschuhe

Portemonnaies

grosse Auswahl, billige Preise.

Hutlager Schmitz,
Emmendingen, Kirchplatz.

Geld-Darlehen

auf Schuldschein, Wechsel usw. rasch u. diskret zu haben Kredit-Bureau „Reform" Straßburg i. E., Meiseng. 28 I. Rückp. 801

Saat- und Speisekartoffeln

verschiedener Sorten, empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen 1328

L. Kittel z. Dreikönig,
Emmendingen.

Bei Abnahme ganzer Waggons bedeutende Preisermäßigung.

Städt. Seefischmarkt.

Donnerstag, den 23. März, von nachmittags 3 Uhr und Freitag, den 24. März, von vorm. 8 Uhr an.

Zum Verkaufe kommen:		38
Schellfische, mittel	pr. Pfd.	33 ₰
Schellfische, große	„ „	25 „
Do. Mitt. u. Schwanzst.	„ „	35 „
Seelachs	„ „	20 „
Do. Mitt. u. Schwanzst.	„ „	30 „
Merlans	„ „	20 „
Seeaal, Lengfisch	„ „	20 „
Do. Mitt. u. Schwanzst.	„ „	30 „

außerdem Rauchfische

Einen schönen, sprungfähigen

Farren

hat zu verkaufen

Christian Gutjahr, in Sexau, (Eberbächle).

Eine junge

Kuh

35 Wochen trächtig, hat zu verkaufen 1342

Chr. Grafmüller,
Ottoschwanden, Unterberg.

Ein gebrauchter 1379

Herd

noch gut erhalten, ist billig zu verkaufen.
Kirchplatz Nr. 2a., Emmendingen.

Ca. 150 Ztr. guteingebrachtes

Heu und Oehmd

hat zu verkaufen 1372
Karl Schulz, Teningen.

Ca. 20 Ztr. guteingebrachtes

Heu und Oehmd

hat zu verkaufen 1371
Georg Friedrich Schmidt Wwe.,
Teningen.

Ein starker 1376

Leiterwagen

Zweispänner, billig zu verkaufen.
Zu erfr. in d. Geschäftsst. ds. Bl.

Frisch eingetroffen:

Palmin

garantiert reines Pflanzenfett, per Pfd. 70 Pfg., bei 5 Pfd. 68 Pfg., von 10 Pfd. an 65 Pfg.

Schweineschmalz

garantiert rein, per Pfd. 78 Pfg., bei 5 Pfd. 75 Pfg. ff. Vorlauf von 1382

Mohn-, Sesam- u. Lavendelöl.

Frische Kuhbutter u. Eier

zum Tagespreis.

K. Mundinger,
Brot- u. Feinbäckerei, Kolonialwaren,
Malterdingen.

Spezialität: **Zwieback.**

Alleinverkauf von Sieferts berühmten Harmersbacher Haustrunkstoff zu Fabrikpreisen.

Ein Posten wetterfeste

Hüte

zur 1266

Hälfte

des Preises.

Alois Schleinzer
Freiburg i. B. Kaiserstr. 16
Brauerei Sutter gegenüber.

Weg. Geschäftsaufg. z. verk.
1 Opelwagen 12 HP, 2 Zyl.,
Doppelphaeton, eleganter Wagen Preis Mk. 3000,
1 Element-Bayardwagen, 10 HP, 2 Zyl., geschlossener Wagen Mk. 1700, mit allem Zubehör.
E. Schell, Automobilvermietung, **Lahr, Baden.** 1284

Geld-Darlehen

ohne Bürgen, Ratenrückzahlung, gibt schnellstens Selbstgeber Marcus, Berlin, Schönhauser-Allee 186. (Rückporto). 1353

Breisgauer Nachrichten

Telegramm-Adresse: Dölter Emmendingen.

Auflage 7000 Exemplare.
Zuletzt notariell beglaubigter Abonnentenstand 6220.

Fernsprechanschluß: Emmendingen Nr. 3, Freiburg Nr. 1892.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Wochen-Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und des Amtsgerichtsbezirks Kenzingen, Ratgeber des Landmanns, Breisgauer Sonntagsblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abonnementspreis:
durch die Post frei ins Haus Mk. 2.— per Vierteljahr,
durch die Austräger frei ins Haus 65 Pfg. per Monat.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Insertionspreis:
die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt, im Reklamenteil pro Zeile 40 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend 6 Mark.

Nr. 71 | **I. Blatt** (Evang.: Gabriel.) | **Emmendingen, Freitag, 24. März 1911** | (Kath.: Gabriel.) | **46. Jahrgang**

Aus Baden.

oc. **Badenweiler**, 22. März. Nach dem Jahresbericht der Gr. Kur- und Badeanstalten-Kommission war Badenweiler im vergangenen Jahr von 7930 Kurgästen besucht, was gegen das Vorjahr ein Mehr von 803 Personen bedeutet.

oc. **Konstanz**, 22. März. Regimentskommandeur Oberst v. Wussow vom hiesigen Infanterieregiment stürzte beim Uebersetzen eines Grabens mit dem Pferde und zog sich eine sehr schwere Brustkorbverletzung zu.

oc. **Durlach**, 22. März. Ein 17jähriger Hilfsarbeiter kam im Fabrikhof einer hiesigen Maschinenfabrik beim Talgauslassen dem Feuer zu nahe. Im Augenblick standen die Arbeitskleider des Unglücklichen in Flammen, der so schwere Brandwunden erlitt, daß er hoffnungslos darnieder liegt.

oc. **Mannheim**, 22. März. Die Intendanz des Hof- und Nationaltheaters hat den Vertrag mit dem ersten Kapellmeister Bodanzky erneuert. Es soll für ihn nun eine ganz neue Position, die eines Hofoperndirektors, geschaffen werden bei einer Gage von ca. 16000 Mark.

oc. **Mannheim**, 22. März. Wegen brutaler Mißhandlung eines Lehrers stand der Zimmermann Löffler vor dem Schöffengericht. Sein Sohn, ein 15jähriger Fortbildungsschüler, hatte 2 Stunden Arrest abzubüßen, weil er der Schule ferngeblieben war. Löffler verlangte die Entlassung seines Sohnes aus dem Arrest und als ihm der Lehrer, Hauptlehrer Spieß, dies verweigerte, schlug er so lange auf diesen los, bis er bewußtlos zusammenbrach. Löffler erhielt für sein brutales Verhalten 4 Monate Gefängnis.

* * *

— **Der Landesverein für Arbeiterkolonien im Großherzogtum Baden** hat seinen Jahresbericht für 1910 veröffentlicht. Es wird darin darauf hingewiesen, daß am 26. Februar 1910 25 Jahre verflossen waren seit Eröffnung der Arbeiterkolonie Ankenbuck bei Dürrheim. Mehr als 5000 Menschen sind in diesem Vierteljahrhundert durch die Anstalt gegangen und haben dort Hilfe in der Not und Arbeit gefunden. Wenn auch nicht alle diese der Landstreicherei und dem Bettel entzogen und der Gesellschaft als nützliche Glieder zurückgegeben werden konnten, so hat doch gewiß eine große Anzahl von ihnen wieder den richtigen Weg zur regelmäßigen, ernsten Arbeit gefunden. Der Grundsatz des Begründers der Arbeiterkolonien in Deutschland, des hochbedeutenden und in weiten Kreisen bekannten Pastors von Bodelschwingh von Bethel: „Arbeit, nicht Almosen!" hat sich auch in der Arbeiterkolonie Ankenbuck bewährt. Diesem Manne, der am 2. April 1910 hochbetagt in die Ewigkeit abberufen worden ist, widmet der Bericht einen warmen Nachruf. Ebenso dem hochverdienten, langjährigen Vorsitzenden des Zentralvorstands der Arbeiterkolonien, dem am 21. Dezember 1910 verstorbenen Geh. Oberregierungsrat von Massow von Potsdam. Im weitern wird im Bericht der Veränderungen gedacht, die das Hofgut Ankenbuck seit seiner Erwerbung durch Bauten, Bodenverbesserungen und Entwässerung erfahren hat, und wodurch es möglich geworden ist, die Rindviehhaltung ganz wesentlich zu erhöhen. Um die Milchwirtschaft, sowohl im Interesse der Anstalt selbst als auch des Kinder- und Landes-Solbads in Dürrheim im bisherigen Umfang weiter betreiben zu können, ist für das laufende Jahr die Erbauung eines großen Kuhstalles beabsichtigt, wozu die auf 21. Februar d. J. einberufene Mitgliederversammlung die Mittel bewilligt hat. Dadurch erwächst dem Verein eine bedeutende, nicht vorhergesehene Ausgabe, weshalb er um fernere wohlwollende Unterstützung seiner Bestrebungen bittet. Der geringe Beitrag — mindestens 1 Mk. im Jahr — macht es auch den weniger Bemittelten möglich, dem Verein als Mitglied beizutreten. Zur Entgegennahme von Beitrittserklärungen sind außer den Vertrauensmännern in den einzelnen Orten auch die Ausschußmitglieder wie dieser selbst bereit.

Arbeiterbewegung.

oc. Friedrichshafen, 22. März. Die Arbeiter des „Luftschiffbau-Zeppelin", organisiert im deutschen Metallarbeiterverband, sind in eine Lohnbewegung eingetreten. Sie verlangen eine allgemeine Lohnerhöhung um 15 Prozent und bessere Bezahlung der Ueberstunden resp. Einschränkung derselben. Die bis jetzt geführten Verhandlungen haben noch zu keinem greifbaren Resultat geführt. Falls eine Verständigung, die für heute erwartet wird, nicht zustande kommt, dürfte mit einer allgemeinen Kündigung zu rechnen sein. In Betracht kommen etwa 80 Arbeiter von 150. Vor einigen Jahren trat schon einmal eine Lohnbewegung ein, die aber damals durch den Grafen Zeppelin geschlichtet wurde.

Gerichtszeitung.

— **Die Strafe für schlechtes Einschenken.** Das Landgericht München verurteilte nach 5tägiger Verhandlung den Pächter des Löwenbräukellers, Erwig, wegen Betrugs, begangen durch schlechtes Einschenken, zu sechs Wochen Gefängnis und 3000 Mark Geldstrafe. Wegen des gleichen Vergehens wurden die Schenkkellner Klopfer zu 3 Wochen, Kappold zu 2 Wochen, Geiger und Lankes zu je 1 Woche Gefängnis verurteilt.

— **Presse-Prozeß.** Vor dem Schöffengericht in Weißensee fand die Verhandlung einer Privatklage des Verlegers der Wahrheit, Wilhelm Bruhn, gegen den verantwortlichen Redakteur des Weißensee'er Tageblattes statt. Die Klage stützt sich auf einen Artikel, der im Herbst v. J. in der genannten Zeitung unter der Spitzmarke: Die freigesprochene Wahrheit" erschienen ist. In diesem Artikel wird Bruhn angeblich der Vorwurf der Erpressung gemacht trotz des freisprechenden Urteils in seinem bekannten Prozeß. Nach längerer Verhandlung wurde der Angeklagte zu 50 Mark Geldstrafe verurteilt und ihm die Kosten des Verfahrens auferlegt.

— Die sozialdemokratische „Schleswig-Holsteinische Volkszeitung" muß eine falsche Nachricht, durch die sie im Juli des Vorjahres Stimmung gegen die deutsche Flotte machen wollte, teuer bezahlen. Das Blatt hatte gemeldet, daß auf dem „Kreuzer Blücher" eine schwere Meuterei ausgebrochen wäre. Die Meuterer hätten den Kommandanten und den ersten Offizier aufs ärgste bedroht, so daß sich ersterer nur unter Geleit eines mit scharf geladenen Gewehren versehenen Kommandos hätte von Bord begeben können. Die Ursache der Meuterei sei schlechtes Essen gewesen, 80 der Meuterer seien in Eisen gelegt worden. Unter den Aufrührern hätten sich auch eine Anzahl Heizer befunden, die Feuer aus den Feuerlöchern herausgerissen hätten. Die größte Erbitterung richte sich gegen den ersten Offizier, dem die Küche unterstellt sei. Es wäre unsinnig, wenn man die Vorgänge mit dem Mantel der Liebe zudecken wollte. Wegen dieses Artikels stellte der Chef der Hochseeflotte, Admiral v. Holtzendorff, Strafantrag gegen den verantwortlichen Redakteur der „Schleswig-Holsteinischen Volkszeitung", und zwar wegen Beleidigung sämtlicher Offiziere und Mannschaften des Kreuzers „Blücher". Der Angeklagte mußte bei seiner Vernehmung zugeben, daß er das Opfer eines Irrtums geworden sei. Zu der fraglichen Zeit sei aber das Gerücht verbreitet gewesen, daß die behaupteten Vorgänge sich auf dem „Blücher" tatsächlich ereignet hätten. Heute könnte er allerdings nicht mehr behaupten, daß das Gerücht auf Wahrheit beruhe. Immerhin sei aber bekannt, daß auf dem „Blücher" besonders viel gestraft werde. Dem Angeklagten wird vorgehalten, daß noch ein zweiter Artikel erschienen sei, der sich mit einem angeblichen Gefangenentransport vom „Blücher" beschäftigte. In diesem Artikel wurde ausgeführt, daß der Transport außergewöhnlich stark gewesen sei, etwa 30 Mann, so daß er selbst den Bahnbeamten aufgefallen sei, die ihn mit der Meutereiaffäre in Verbindung gebracht hätten. Der Angeklagte erklärt hierzu, daß dieser letztere Artikel während seiner Abwesenheit erschienen sei. In der Beweisaufnahme wurde zunächst Vizeadmiral v. Heeringen, der als Chef der Aufklärungsflotte während der Uebungsfahrten dauernd auf dem „Blücher" war, als Zeuge vernommen. Er bekundet, daß ein Fall, der den behaupteten Vorgängen auch nur im Entferntesten ähnlich sei, sich auf dem „Blücher" nie ereignet habe. Vom 1. Januar bis 15. August sei das Kriegsgericht fünfmal zusammengetreten, davon viermal wegen Ausschreitungen, die sich auf dem Lande unter dem Einfluß des Alkohols ereignet hätten, einmal wegen eines Dienstvergehens an Bord. Früher seien mitunter Klagen wegen schlechten Essens an den Kommandanten gelangt, diese Klagen hätten aber bereits mit dem 1. April aufgehört. Auch die Vernehmung der übrigen Zeugen gestaltete sich für den Angeklagten sehr ungünstig, so daß der Gerichtshof auf Grund der Beweisaufnahme zu dem Urteil von acht Monaten Gefängnis kam.

— **Werftdiebstähle.** Das Seegericht in Toulon verurteilte den Alteisenhändler Bernard wegen der auf der Staatswerft begangenen Unterschleife zu drei Monaten Gefängnis und 500 Francs Geldbuße. Der mitangeklagte Intendantur-Beamte Janicot wurde freigesprochen.

— **Russisches Kriegsgerichtsurteil.** Wladiwostok, 23. März. Das Marine-Kriegsgericht verhandelte gegen 12 Marine-Offiziere, die angeklagt waren, Zuckerlieferungen für die Mannschaften zu Schleuderpreisen verkauft zu haben. 5 Leutnants erhielten 3 Jahre Festung, zwei je 4 Jahre Festung, Baron Maydell 1 Jahr 4 Monate, während einige andere mit Einreihung in die Arrest-Kompagnien bestraft wurden.

Vermischte Nachrichten.

oc. **Aus der Pfalz**, 22. März. Die Blättermeldungen über Winzerunruhen in der Pfalz sind nach der „Pf. Pr." tendenziös übertrieben. Ernstliche Exzesse sind aus keiner Gemeinde zu melden; ca. 180 Gemeinden haben die Bekämpfungsmaßnahmen nahezu fertiggestellt oder kommen damit rechtzeitig zum Abschluß. Die allgemeine Durchführung der Bekämpfung von Rebkrankheiten ist grundsätzlich gesichert.

Berlin, 23. März. Unter der Spitzmarke: „Der Mord an dem Arbeiter Hermann" veröffentlicht heute der Vorwärts an der Spitze des Blattes in Sperrdruck einen Aufruf des Vorstandes der sozialdemokratischen Partei, indem letzterer mit Bezug auf die beiden großen Moabiter Krawall-Prozesse und unter Hinweis auf die Feststellung im ersten Gerichtsurteil Demjenigen 2000 Mark Belohnung zusichert, der dem Vorstande der Partei die beiden Polizeibeamten, die am 27. September v. J. den Arbeiter Hermann überfallen und ihn derart mißhandelt zu haben, daß er an den Folgen starb, so namhaft machen, daß ihre strafrechtliche Verfolgung erfolgen kann.

Zürich, 23. März. Seit einigen Tagen herrscht nördlich des Gotthard infolge des Föhns prächtiges Frühlingswetter bei 19 Grad Wärme. Dagegen fallen im Gotthard-Gebiet große Schneemengen und im Tessin regnet es seit drei Tagen unaufhörlich.

Interlaken, 23. März. (Hotelbrand.) Die Dependence und ein großer Teil des bekannten Hotels Schönegg auf dem Beatenberg sind gestern Nacht abgebrannt. Der Schaden ist groß. Als Ursache des Brandes nimmt man einen Kamindefekt an.

Petersburg, 22. März. An der Nordküste von Sachalin herrscht eine unbekannte ansteckende Krankheit und fordert täglich massenhaft Opfer unter der Bevölkerung. Infolge des allgemeinen Mangels ärztl. Hilfe befürchtet man, daß die Epidemie noch große Ausdehnung annimmt. Der Gouverneur von Sachalin hat um Entsendung von Aerzten gebeten.

— **Elektrische Vollbahn.** Wie die Münchener Neuesten Nachrichten erfahren, wird die Vergebung von elektrischen Lokomotiven für die bayerische Verkehrsverwaltung noch in diesem Jahre erfolgen. Die erste elektrische bayerische Vollbahn wird auf der Linie Salzburg-Reichenhall eingerichtet.

— **Der Mord auf dem Dampfer.** Der Mord auf dem Dampfer „Cordoba", der am 27. Februar in Dünkirchen entdeckt wurde, wird die deutschen Gerichte beschäftigen. Als Täter wurde der 31 Jahre alte aus Hamburg stammte Otto Jentsch ermittelt. Die französischen Behörden haben die Akten bereits an die Staatsanwaltschaft in Hamburg gesandt. Der Täter gibt an, in Notwehr gehandelt zu haben. Er trifft nächster Tage in Hamburg ein.

— **Ueber ein Idyll im Bärengraben zu Bern** berichtet der „Bund": Letzter Tage sind zwei Bärinnen ins Wochenbett gekommen. Aber das Schicksal hat sie sehr ungleich bedacht, indem es der einen drei muntere Junge bescherte, während die arme Russin nur tote Bärlein zur Welt brachte. Die glücklichere Bärenmutter hat nun der betrübten Grabenschwester eines ihrer Jungen abgetreten, und die beiden Familien leben in süßester Eintracht im gleichen Stall.

— **101 Millionen Passagiere.** Während einer Gemeinderatssitzung in London, in der beschlossen werden sollte, das die ganze Stadt unterminierende Untergrundbahnsystem noch weiter auszubauen und insbesondere verschiedene bisher unverbundene Linien zu verbinden, kam zur Sprache, daß die Untergrundbahn (in London wegen ihrer Röhrenform allgemein „Tube" genannt) im Vorjahre 101 Millionen Passagiere befördert habe.

— **Ungeheure Mietspreise.** Amerikanische Millionäre zahlen jetzt in London ungeheure Preise für Wohnungen, die sie für die Krönungswoche mieten. Ein liberaler Lord hat ein Angebot von 200 000 Mark Miete für seine Wohnung auf sechs Wochen ausgeschlagen. Einem anderen Londoner wurden 340 000 Mark für drei Monate geboten; er verlangte 400 000 Mark. Auch der Premierminister Asquith, der jetzt seine Amtswohnung bezogen hat, hat seine Privatwohnung für die Krönungszeit vermietet.

— **Beim Wettkampf gestorben.** Während eines Faustwettkampfes, der vom National Sporting Club in London veranstaltet wurde, brach plötzlich einer der Teilnehmer zusammen und starb bald. Er hatte infolge der Aufregung einen Herzschlag erlitten.

— **Die Schwestern Blazek heiraten doch.** Ike Rose, der smarte Impresario der zusammengewachsenen Zwillingsschwestern Blazek, ist auf eine originelle Idee gekommen, um dem einen Teil des Zwillingspaares den ersehnten Gatten zu verschaffen. Wie aus Newyork gemeldet wird, hat er in Saltlake City alle Arrangements getroffen, um die Zwillingsschwestern nach mormonischem Ritus dort zu verheiraten.

Badischer Gerichtssaal.

Freiburg, den 24. März 1911.

— **Geschworenenliste.** Zu den bevorstehenden Schwurgerichtssitzungen des zweiten Quartals sind die Namen folgender Her-

ren zu Geschworenen gezogen worden: Emil Berger, Buchhändler von Freiburg. Georg Prinz, Photograph von Freiburg. Freiherr A. v. Bethmann, Pivat von Freiburg. Ernst Hurst alt, Landwirt von Vögisheim. Wilhelm Flamm, Gemeinderat von Wyhl. Ludwig Bauer, Landwirt von Blansingen. Andreas Galli, Gemeinderat von Oberrottweil. Karl Fabel, Kaufmann von Freiburg. Karl Adolf Haberer, Kaufmann von Riegel. Rudolf Dischler, Kaufmann von Freiburg. Ludwig Toussaint, Kaufmann von Emmendingen. Otto Hertel, Architekt von Badenweiler. Alfons Grüneberger, Fabrikmeister von Lörrach. Franz Herr, Sparkassenrechner von Waldkirch. Ludwig Roth, Landwirt von Niedereggenen. Ferdinand Biehler, Hofmetzgermeister von Freiburg. Ferdinand Benz, Land- und Gastwirt in Seppenhofen. Johann Georg Barth, Landwirt und Gemeinderat von Kirchhofen. Albert Hügin, Kaufmann von Lörrach. Josef Flamm, Grabenbauer in Suggental. Karl Haurl, Landwirt von Auggen. Max Fünfgeld, Weinhändler von Buggingen. Emil Schwobtaler Gemeinderat von Endingen. Jakob Greif, Bauunternehmer von Müllheim. Eugen Krebs, Bankier von Freiburg. Ludwig Nenis, Gemeinderat von Hertingen. Wilhelm Menner jg., Landwirt und Gemeinderechner von Mundingen. Karl Hillsmann, Fabrikant von Freiburg. Georg Michael Stöcklin, Landwirt und Gemeinderat von Weisweil. Otto Schwär, Gemeinderat in St. Märgen.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen ist nur mit ausdrücklicher Quellenangabe „Breisg. Nachr." gestattet.

⊙ **Emmendingen**, 24. März. Im Gasthof „zum Adler" konzertiert heute Freitag das Ensemble Berghaus aus Elberfeld, worauf an dieser Stelle besonders aufmerksam gemacht sei.

♂ **Emmendingen**, 24. März. Wir erhalten soeben vom Hansa-Bund (Bezirksverein Freiburg) die Mitteilung, daß er mit Rücksicht auf die am 27. cr. stattfindende große Versammlung sämtlicher Privatangestellten-Verbände in Sachen der Privatbeamten-Pensionsversicherung den geplanten Vortrag des Direktors des Hansa-Bundes, Herrn Oberbürgermeister Knobloch, verschoben hat.

Emmendingen, 24. März. Herr Schiffeneder, Materialverwalter im großen Wehrle'schen Geschäfte hier, feiert heute mit seiner Ehefrau den denkwürdigen Tag, an dem sie vor 25 Jahren miteinander den Bund fürs Leben geschlossen haben. Die äußere Feier wurde auf den morgigen Feiertag verlegt, da morgen sich drei von ihren Kindern verloben werden. Alle diejenigen, die die Familie Schiffeneder in den 15 Jahren ihres Hierseins kennen zu lernen Gelegenheit gehabt haben, bringen gewiß mit uns der werten Familie zu diesem schönen Familienfest die aufrichtigsten Glückwünsche dar, die hauptsächlich darin gipfeln: der lb. Gott möge Allen Gesundheit und seinen Segen geben, daß sie nach weiteren 25 Jahren ein noch schöneres Fest in Glück und Freuden feiern können: das goldene beziehungsweise silberne Ehejubiläum.

* **Emmendingen**, 23. März. Unsere Stadt besitzt in den im Osten vorgelagerten Anhöhen wahre Kleinode, denn von ihnen aus hat man einen Ueberblick auf den ganzen Breisgau, die Schwarzwaldberge vom Kandel bis zum Isteiner Klotz, das Kaiserstuhlgebirge mit der hinter diesem sich auftürmenden Kette der Vogesen, wie es in ähnlicher Weise wohl selten schöner in den Gauen unserer deutschen Lande zu finden ist. Die Erkenntnis des Wertes dieses großartigen Panoramas hat in den letzten Jahren bedeutende Fortschritte gemacht und die Villenbauten auf der Burg und im Himmelreich waren nicht zuletzt die Folgen der besseren Würdigung dieser natürlichen Aussichts-Anlagen. Seit vorigem Jahr ist nun auch der bisher zu unrecht etwas stiefmütterlich behandelte „Schloßberg" zu seinem Recht gekommen und dank einer rührigen Baugesellschaft erheben sich dort oben neben zwei Privathäusern eine Doppel- und zwei Einzelvillen, die zumteil schon bewohnt sind, zumteil ihrer demnächstigen Vollendung entgegengehen. Doch auch sonst hat sich der Schloßberg nur zu seinem Vorteil geändert. Der ehemals ein häßliches Bild bietende Steinbruch am Fuß des Berges ist in geschmackvoller Weise in Anlagen verwandelt und wer das Haus Steinberg mit seinem Garten mit dem ehemaligen Aussehen dieses Anwesens vergleicht, dem muß das Herz im Leib lachen. Der Schloßberg ist denn auch in neuerer Zeit das Ziel vieler Besucher geworden, die sich früher kaum die Mühe machten, ihre Schritte hierher zu lenken. Alle werden aber sicher hochbefriedigt von der Wanderung zurückkehren, denn der Schloßberg darf den Ruhm für sich in Anspruch nehmen, unter allen übrigen Anhöhen der Stadt die schönste Aussicht zu bieten. Bisher wurde es jedoch als großer Mißstand empfunden, daß die Besucher des Schloßbergs genötigt waren, den gleichen Weg wieder zurückzugehen, denn es fehlte bisher an einer Verbindung mit dem rückwärtigen Gelände. Diesem Mangel wurde nun in diesem Frühjahr dank der Rührigkeit des Lokalvereins Nordstadt abgeholfen. Dieser ließ nämlich einen Fußweg als Verbindungsweg von der Schloßberg-Anhöhe mit dem rückwärts gelegenen sogen. Kirchweg nach Mundingen herstellen, der die Begeher einesteils direkt nach Mundingen, anderenteils in die Mundinger Straße in Emmendingen zurückführt und so auch den durch seine Aussicht dankbaren Weg umgekehrt machen läßt. Ein Fehlgehen ist ausgeschlossen, denn einige Wegweiserstämme verraten dem Unkundigen durch die ausgestreckten Arme den richtigen Weg. Bei Spaziergängen dürfte dieser neugeschaffene Verbindungsweg sich bald großer Beliebtheit erfreuen; dem Lokalverein Nordstadt darf man aber nur dankbar sein, daß er auch solche Aufgaben in sein Arbeitsprogramm aufgenommen hat. Bei dieser Gelegenheit sei auch registriert, daß der genannte Verein einen Brunnen unterhalb des städt. Pavillons auf dem Schloßberg erstellte, der besonders den in der dortigen Umgebung auf ihren Grundstücken beschäftigten Landwirten in der heißen Sommerszeit willkommen sein wird, sowie eine hübsche Sitzbank am Pavillon und zwei Bänke beim städtischen Wasserreservoir errichtete.

* **Emmendingen, 24. März. Am Mittwoch Nachmittag fand im Festsaal des Städtischen Krankenhauses die Prüfung der Helferinnen vom Roten Kreuz der beiden in Endingen und hier abgehaltenen Helferinnenkurse im Beisein des Großh. Amtsvorstandes Herrn Oberamtmann Dr. Kiefer statt. Vom Badischen Frauenverein Abt. III und im speziellen Auftrag der Großherzogin-Witwe Luise wohnte Frl. M. Winter**-Karlsruhe der Prüfung bei; außerdem waren neben den Herren Bürgermeistern von Endingen und Riegel und einigen sonstigen Herren die Frauenvereine von hier, Endingen, Riegel und Herbolzheim zum Teil durch eine stattliche Anzahl Damen vertreten. An dem Kurs hatten teilgenommen in Endingen 15 Frauen und Mädchen (davon 8 aus Riegel), in Emmendingen waren es 24 Teilnehmerinnen, die sich wie folgt verteilen: 18 aus Emmendingen, 2 aus Köndringen und je 1 aus Mundingen Bahlingen, Windenreute und Teningen. Die Dauer des Kurses war von Anfang Januar bis zur Schlußprüfung wöchentlich zwei Abende und dem Unterricht war das „Unterrichtsbuch für weibliche Krankenpflege" von Dr. Körting zugrunde gelegt. Die Prüfung wurde von den beiden Kursleitern Herrn Medizinalrat Dr. Burger in Endingen und dem Krankenhausarzt Herrn Dr. Bauer hier vorgenommen, die die Damen über die Anatomie des menschlichen Körpers, Behandlung Wund- und Infektionskranker etc. abhörten und mit welchem Eifer sich die angehenden Helferinnen ihrer freiwillig übernommenen Aufgabe gewidmet hatten, konnte man an den durchweg schlagfertigen Antworten ermessen. Frl. Winter sprach denn auch nach Uebermittlung der herzlichen Grüße von Ihrer Königl. Hoheit Großherzogin Luise den Kursteilnehmerinnen herzlichen Dank und ihre Anerkennung über das Gehörte aus, über welches Ihre Kgl. Hoheit zu berichten ihr große Freude bereiten werde. Rednerin beleuchtete dann den Wert dieses Kurses für das tägliche Leben und die Bedeutung desselben für den Fall eines Krieges und sprach dabei die Hoffnung aus, daß sich möglichst viele Helferinnen auch **praktischen Kurs unterziehen möchten, da erst dann eigentlich die Ausbildung als Helferin vom Roten Kreuz** abgeschlossen sei. Herr Oberamtmann Dr. Kiefer sprach als Vorsitzender des Männerhilfsvereins vom Roten Kreuz für den Bezirk Emmendingen den beiden Herren Kursleitern sowie den Teilnehmern seinen herzlichen Dank aus und wünschte gleichfalls, daß sich möglichst viele Helferinnen dem praktischen Kurs unterziehen möchten. Von den vorjährigen Kursen hätten 6 von hier, 2 aus Endingen und 9 aus Kenzingen den praktischen Kurs mitgemacht und eine der Helferinnen sei ganz **in den Dienst des Roten Kreuzes übergetreten und als Rote** Kreuzschwester in Karlsruhe tätig. — An die Prüfung schloß sich ein Beisammensein beim Kaffee im Saal des „Hotel Post" an und hier ergriff Herr Medizinalrat Dr. Burger das Wort zu einer längeren Ansprache, in der er zunächst allseitigen Dank der Abgeordneten der Großherzogin Luise und Vertreterin des Bad. Frauenvereins, Frl. Winter, den anwesenden Damen der Frauenvereine des Bezirks sowie den Schülerinnen an dem Kurs aussprach und dann die Frage nach der Berechtigung der Veranstaltung solcher Kurse als von hohem Wert für das tägliche Leben und als notwendige Vorbereitung für den blutigen Ernst eines Krieges überzeugungsvoll in bejahendem Sinne beantwortete. Redner wies dann mit trefflichen Worten auf die Bedeutung und Einrichtung der Genfer Konvention hin und faßte den Dank an Großherzogin Luise als edle Förderin der Bestrebungen des Roten Kreuzes, wie sie ja auch durch ihre heutige Vertreterin ihr Interesse dafür bekundet habe, in eine Huldigung durch Erheben von den Sitzen zu Ehren der hohen Frau zusammen.

— **Die Ausstellung von Gesellen- und Meisterstücken**, die gegenwärtig im Kaufhaussaal in Freiburg abgehalten wird, bietet wieder ein erfreuliches Bild von dem, was der gewerbliche Nachwuchs heute unter der Fürsorge der Handwerkskammer zu leisten vermag. Es ist erfreulich feststellen zu können, daß die Leistungen von Jahr zu Jahr besser werden. Geöffnet: Sonn- und Feiertags von 11 Uhr ab ununterbrochen; Werktags 8—12 und 2—4 Uhr. Der Zutritt zur Ausstellung ist für Jedermann unentgeltlich.

— **Frühlingsanfang**. Wer mit ruhiger Gleichmäßigkeit von seinem Kalenderblock Tag für Tag ein Blatt abreißt, stößt wohl auf die kleine unscheinbare Notiz, daß der astronomische Frühling mit dem 21. März begonnen hat. Es ist der Zeitpunkt der Frühjahrs-Tag- und Nachtgleiche, wo die Sonne auf ihrer scheinbaren Bahn um die Erde, auf der Ekliptik, den Aequator schneidet. Das äußert sich darin, daß am 21. März die Sonne für alle Orte der Erde genau im Osten auf- und genau im Westen untergeht. Bei einer Tageszunahme von anfangs 24 Minuten verschiebt sich von jetzt ab der Auf- und Untergangspunkt der Sonne immer mehr gegen Norden, und das Gestirn erreicht bei kleiner werdendem Tageszuwachs am 21. Juni seinen höchsten Stand, das Solstitium oder Sonnenwende im Sommer. Man versteht darunter die zwei Punkte der Ekliptik (im Winter der 21. Dezember), die die größte Abweichung vom Aequator haben und 90 Grad von der heutigen Tag- und Nachtgleiche abstehen. — Der klimatische Frühling hat heuer mit dem astronomischen einen Bund abgeschlossen, nachdem er uns bereits mehrere schöne Vorfrühlingstage beschert hat, die allerdings nur in der Ebene Blumen und vereinzelt auch Sträucher zum Leben erweckt haben. Wie groß jedoch die tatsächlichen (vegetativen) Frühlingsanfänge zeitlich von einander getrennt liegen, möge das Beispiel erläutern, daß die Baumblüte in West- und Ostpreußen durchschnittlich vier Wochen später einsetzt als in unsern süddeutschen Ebenen.

✠ **Sexau**, 23. März. In der auf Mittwoch, den 22. März, anberaumten Gemeinderatswahl wurden gewählt: Waldhornwirt M. Gutjahr, Landwirt A. Hambrecht und Schlosser M. Wolfsperger.

= **Nimburg**, 24. März. Die von der Firma G. F. Steinmeyer & Cie. gelieferte neue Orgel ist nunmehr in der hiesigen Kirche aufgestellt. Die Prüfung derselben wird nächsten Samstag, den 25. März, durch Herrn Orgelbaukommissär Th. Barner vorgenommen. Für Diejenigen, welche sich für die neue Orgel interessieren, sei mitgeteilt, daß Herr Barner das Werk zwischen halb 3 und halb 4 Uhr der Gemeinde vorspielen wird.

⟡ **Forchheim, 23. März. Bei der heute vorgenommenen Gemeinderatswahl siegte der liberale Wahl-Vorschlag. Gewählt wurden die Herren Theodor Futterer, Stephan Eckert, Bernhard Gerber, Bärenwirt Lösch und Johann Zoller.**

* **Ettenheim, 24. März. Die Freiw. Feuerwehr Ettenheim hält morgen Samstag, den 25. März, nachmittags 3 Uhr, Inspektion des Korps ab, wozu sämtliche Mannschaften in voller Ausrüstung zu erscheinen haben.** Nach Beendigung derselben findet im Gasthaus zum „Badischen Hof" die nach § 37 der Satzungen vorgeschriebene Generalversammlung mit folgender Tagesordnung statt: 1. Verlesen des Protokolls letzter Generalversammlung. 2. Bericht über den Stand des Korps. 3. Bericht **über die Tätigkeit des Korps**. 4. Bericht über den Stand der Korpskasse. 5. Bericht über den Stand der Sterbekasse. 6. Entlastung beider Rechner. 7. Wahl sämtlicher Mitglieder des Verwaltungsrates der Sterbekasse. 8. Beschlußfassung über Wahl eines zweiten Adjutanten. 9. Beratung über sonst gestellte Anträge.

* **Kappel**, 24. März. Der Landw. Bezirksverein Ettenheim hält morgen Samstag, den 25. März, nachmittags 3 Uhr, im Gasthaus zur „Linde" hier eine landwirtschaftliche Besprechung über „Wiesenbau" ab, wobei Gr. Herr Oekonomierat Schmid von Freiburg den einleitenden Vortrag halten wird. Die Mitglieder des Vereins und sonstige Interessenten sind zu dieser Besprechung eingeladen.

* **Freiburg**, 24. März. Durch den Oratorienverein Freiburg i. Br. kommt am Karfreitag, den 14. April, in der Festhalle zu Freiburg unter Leitung von Carl Veines „Requiem von Giuseppe Verdi" zur Aufführung unter Mitwirkung von Birgitt Engell, Hofopernsängerin (Wiesbaden), Grete Rautenberg (Köln a. Rh.), Karl Genter (Frankfurt a. M.), Hendrik C. van Oort (Amsterdam) und dem städt. Orchester. Kartenverkauf und Prospekte durch die Geschäftsstelle des Verkehrsvereins.

⟡ **Gutach** (Elztal), 23. März. Ihren nach der Musterung ins obere Elztal unternommenen Ausflug glaubten einige junge Waldkircher Burschen dadurch beschließen zu müssen, daß sie Abends in der Nähe des Gasthauses zum „Stollen" einen die Straße daherfahrenden Radfahrer ohne jeden Grund vom Rade nahmen und denselben derart schlugen, daß er aus mehreren Wunden blutend sich erst nach geraumer Weile vom Boden erheben konnte. Desgleichen haben die jungen Leute auch anderen von ihrer Geschäftsstelle heimkehrenden Arbeitern ihre feinen Manieren und Anstand durch ihr rüpelhaftes Betragen gezeigt. Gerichtliche Anzeige ist erstattet und wäre für solch rohes Benehmen auf öffentlicher Landstraße gegenüber ruhig ihres Weges gehenden Leuten einmal eine exemplarische Strafe am Platze.

⊙ **Unterprechtal**, 23. März. Herr Regierungsbaumeister a. D. J. Mallebrein-Freiburg i. Br. wurde vom Gemeinderat mit der Anfertigung der Pläne und Aufstellung des Kostenvoranschlages der zu erbauenden Lehrerwohnung beauftragt. Die neue Lehrerwohnung soll Platz für 3 Hauptlehrer und 1 Unterlehrer enthalten.

✠ **Unterprechtal**, 23. März. Am Dienstag, den 4. April, wird in der Volksschule Religionsprüfung durch Herrn Erzbischöfl. Schulinspektor Pfarrer Fuchs in Bleibach abgehalten.

Freier Ort für freies Wort.

♂ **Malterdingen**, 23. März. Die Mitteilung in No. 69 ds. Blattes über die von der Fortschrittlichen Volkspartei am Sonntag hier abgehaltene Versammlung bedarf einiger Ergänzung. Die Fortschrittlichen rückten etwa 10 Mann hoch an und verteilten sich an alle Tische des Versammlungslokals, das sich nach langem Warten auch fast anfüllte. Die Herren inszenierten auch den nötigen Beifall hauptsächlich bei den Ausführungen des Herrn Bloch und unterbrachen auch den Diskussionsredner mehrmals, wofür sie vom Vorsitzenden wiederholt zur Ruhe aufgefordert wurden. Herr Parteisekretär Dees verstieg sich bei seiner Behandlung der Reichsfinanzreform zu der Behauptung: die Zündholz- und Kaffeesteuer sei der Ersatz der vom schwarz-blauen Block abgelehnten Erbschaftssteuer. Der Diskussionsredner bezeichnete das als Lüge, welche Bezeichnung um so berechtigter sei, da Herr Dees als Parteibeamter wissen muß, daß das unwahr ist. Dieser Ausdruck wurde weder vom Vorsitzenden gerügt, noch reagierte der Referent darauf. Für wie beschränkt Herr Bloch seine Zuhörer hielt, davon zeugt folgende Behauptung anläßlich der Behandlung der sog. Liebesgabe. Um den Spritpreis zu steigern, schützten die Junker bei der Regierung vor, denselben auszuführen, sie erhalten die dafür bezahlte Steuer zurückersetzt und lassen dann das edle Naß im Hamburger Freihafen in die Elbe fließen!!! Natürlich so weit sind die Junker noch nicht, wie die Hintermänner der Fortschrittlichen, daß sie zwecks Preissteigerung ihrer Produkte Syndikate, Ringe usw. bilden.

Geschäftliche Mitteilungen.

‘ **Emmendingen**, 25. März. Die Bewohner etwas von geschlossenen Ortschaften abgelegener Gebäude müssen vielfach infolgedessen auf den Anschluß an ein Gas- oder Elektrizitätswerk verzichten und sind deshalb noch auf die in heutiger moderner Zeit altväterlich anmutende Petroleum-Beleuchtung angewiesen. Und doch ist es möglich, sich auch in dem einsamst gelegenen Anwesen eine Beleuchtung zu schaffen, die dem Gas- oder elektrischen Licht in nichts nachsteht und letzteres eher noch übertrifft. Es ist dies ein von der Firma Louis Runge in Berlin (Filiale in Mannheim; siehe das vor kurzem in den „Breisg. Nachr." erschienene Inserat) auf den Markt gebrachtes Gasglühlicht, welches jeden Interessenten befriedigen dürfte. Die von dem gen. Fabrikanten konstruierten Beleuchtungs-Gegenstände erzeugen das Gas selbst, sie sind überall ohne besondere Vorrichtung wie Röhrenleitung etc. anwendbar, denn sie werden einfach an einen Haken oder Nagel gehängt und der Platz kann jederzeit geändert werden. Der in den Brenner einlaufende Brennstoff wird in Gas verwandelt und verbrennt als schöne weiße Flamme mit geradezu überraschender Leuchtkraft, wobei weder Rauch noch Geruch verbreitet wird. Interessenten kann nur dringend empfohlen werden, sich von Louis Runge, Mannheim, Augartenstraße 55, einen Prospekt kommen zu lassen, aus welchem alles nähere zu ersehen ist. Die Firma bringt die verschiedensten Beleuchtungskörper auf den Markt, vom einfachen Wandarm bis zum modernsten Kronleuchter, sie stellt gerne eine einfache Probelampe mit Glühlichtbrenner etc. für die Dauer von 2 Wochen zum Versuch zur Verfügung, um Interessenten Gelegenheit zu geben, das herrliche weiße Licht der Lampen kennen zu lernen. Gefällt die Lampe nicht, so kann dieselbe innerhalb 2 Wochen nach Erhalt zurückgegeben werden. Der Besteller hat in diesem Falle nur das Porto für Hin- und Rücksendung zu tragen und den verbrauchten Gasstoff sowie Zylinder und Glühkörper zu tragen.

Briefkasten

F. B. hier. Anfrage: Zu der heute Freitag hier stattfindenden **Kochprobe** werden die Damen freundlichst eingeladen. Diese Einladung will nun meine Frau nicht auf sich beziehen können und fragt daher höflichst an, ob auch andere Personen weiblichen Geschlechts, etwa Frauen, ebendaselbst Zutritt haben? — Antwort: Ihre Frau soll nur ruhig hingehen, denn die Einladung richtet sich selbstverständlich auch an alle diejenigen weiblichen Personen, welche — zumteil aus übergroßer Bescheidenheit — auf den Titel einer „Dame" keinen Anspruch machen wollen. In der Einladung unter „Geschäftliche Mitteilungen" in vorliegender Nummer dieses Blattes ist übrigens nur von Hausfrauen die Rede und erleben wir es vielleicht, daß die eine oder andere Dame diesen Ausdruck nicht [illegible] wissen will.

Todesfälle aus dem Breisgau und Umgebung.

Emmendingen, 21. März. Franziska Fehle geb. Baumgartner, Witwe des Johann Fehle, Landwirt, von Amrigschwand (Amt St. Blasien) 66 Jahre 10 Monate alt.

Voraussichtliche Witterung: Leichte Störungen.

Temperatur gestern Mittag 12 Uhr: + 22° C. (in der Sonne), gestern abend 7 Uhr + 15° C., heute früh 7 Uhr + 3½°.

Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber R. Eppig u. Wilh. Jundt. Verantwortlicher Redakteur: Otto Teichmann, Emmendingen.

Zahn-Atelier

J. Fuchs Emmendingen Marktplatz

empfiehlt sich in allen vorkommenden Arbeiten bei schonender Behandlung und billiger Berechnung.

Schmerzloses Zahnziehen

in den meisten der Fälle, selbst bei hochgradig Nervösen — bewährte Methode.

Behandlung von Mitgliedern der Orts-, Distrikts- sowie sämtlicher Fabrikkrankenkassen von hier und Umgegend.

Kinder-Hüte

Richard A. Schmitz

Emmendingen am Kirchplatz.

100 Zimmer-Einrichtungen

enthält mein Katalog: W. Axmann, Freiburg i/B.

Zusendung erfolgt auf Wunsch

Lehrling

welcher die Schneiderei gründlich lernen will, wird auf 1. Mai gesucht. A. Widmair, Schneidermeister, Kenzingen. 1407

Arbeiter-Radfahrer-Verein „Frisch auf" Emmendingen.

Morgen Samstag, den 25. d. M. im Dreikönig (Nebenzimmer)

Monatsversammlung.

Wegen sehr wichtiger Tagesordnung ist das Erscheinen jedes einzelnen notwendig.

Mitgliedsbücher sind mitzubringen.

Der Vorstand.

Auf 1. April eventl. früher wird in Emmendingen ein jüngerer

Hausbursche

gesucht, der auch mit Pferden umzugehen weiß. Näheres durch die Exped. d. Ztg. 1396

Ein 1409

Laden-Lokal

für Südfrüchte, Obst und auch Küchengewächse, mit Wohnung zu vermieten.

Zu erfragen in der Exp. ds. Bl.

Gefunden 1 Geldstück.

Z. erf. i. d. Geschäftsst. d. Breisg. Nachr. 1397

Zwei tüchtige, jüngere

Arbeiter

finden auf 1. April dauernde Beschäftigung bei 1387

Simon Veit

Holzhandlung, Emmendingen.

Ein gebrauchtes 1398

Einspänner-Chaischen

sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen.

Heilbronner u. Co. Eisenbahnstraße.

2 schöne 1412

Dreizimmer-Wohnungen

eine per sofort, die andere per 1. April, je 2. Stock, zu vermieten.

Adolf Zipfel, Emmendingen.

Nur ich

habe das alleinige Recht

Hüte mit der Kronen-

Schutzmarke führen zu dürfen.

Kronen-Hüte sind die besten. Herrenhüte in allen Formen und Farben erhältlich nur in dem

Hutlager Schmitz,

Emmendingen,

Kirchplatz am Marktplatz.

Eine geräumige helle, heizbare

Werkstatt

mit Wohnung und Garten zu vermieten. 1410

Wo? sagt die Exped. ds. Bl.

Zu Hause gemacht!

Welche Freude liegt doch im selbstgefertigten Kleide! Jede sparsame Hausfrau kann mit Favorit-Schnitten alles schneidern. Anleitung durch das Favorit-Modenalbum (nur 60 Pfg.) Jugend-Modenalbum (nur 50 Pfg.), bei Schmitz, Emmendingen, Kirchplatz

Neu aufgenommen

Kinder- und Mädchen-Kleider.

Billige Preise. Grosse Auswahl.

Kötting & Heinze

1402 Freiburg i. B.

Auf Kredit

Konfirmandenanzüge, Kommunikanten-Anzüge, Herren-Anzüge, Knaben-Anzüge Mäntel, Damen-Konfektion, Kostüme, Röcke, Blusen, Jacken, Staubmäntel, Kinderkleidchen, Schuhe, Gardinen, Teppiche

Ohne Anzahlung

für Kunden und Beamte

A. Mandowsky

Freiburg i. B.,

Bertholdstrasse 33

Nirgends solch günstige Zahlungsbedingungen.

Lieferung franko!

Möbel

Auf Kredit! Auf Kredit!

Komplette Wohnungseinrichtungen

300, 350, 400, 500, 600 Mark

Schlafzimmer, Speisezimmer, Küchen, Betten, Kleiderschränke, Stühle, Tische, Sophas, Diwans, Vertikows, Schreibtische, Büfetts, Spiegel.

Kinderwagen Herde

Das Adler-Rad

das Rad der Kenner

vornehmste Marke der Saison von höchster Vollendung bei grösster Stabilität in allen Modellen 1911 eingetroffen. 1411

Bestand- und Zubehörteile zu den billigsten Preisen.

Emil Hirsch, Emmendingen, Tel. 49.

Verkaufslokal Hochburgerstrasse 20. Reparaturwerkstätte Marktplatz 10.

Todes- ✝ Anzeige.

Heute Nachmittag entschlief sanft unsere gute Mutter, Grossmutter, Schwester und Tante

Frau Marie Magdalena Lung

geb. Eisenlohr

im Alter von 90 Jahren.

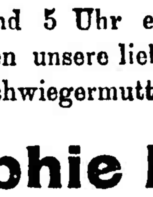
Emmendingen, den 23. März 1911.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilh. Lung, Polizeiwachtmeister.

Die Beerdigung findet nächsten Sonntag nachmittags 2½ Uhr vom Trauerhaus, Marktplatz Nr. 1, statt.

Statt jeder besonderen Anzeige!



Heute Abend 5 Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden unsere liebe, treubesorgte Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter und Urgrossmutter

Frau Sophie Fuchs, Ww.

im 86. Lebensjahre.

Freiburg i. Br., den 22. März 1911.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen

Die Beerdigung findet Samstag, den 25. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause in Emmendingen aus statt.

Bilz Nährsalz

Für Kranke und Gesunde unentbehrlich, erzeugt gesundes Blut, Nerven, Muskeln, Haare, Zähne usw. Sanitätsrat Dr. Ullersberger schreibt: „Jeder, der gesund bleiben und alt werden will, muß ernstlich bestrebt sein, seine sämtlichen Organe: Lunge, Leber, Darm, Hirn usw. stets in flotter Funktion zu erhalten, und dazu ist der Nährsalzgenuß unerläßlich. Preis kg M. 4.80, ½ kg M. 2.80, Probedose M. 1.50. — Ueberall erhältlich; auch durch Bilz Sanatorium, Dresden-Radebeul. — Aufklärender Prospekt frei.

Auf

Schürzen, Unterröcke, Kinder-Kleidchen

gewähre ich von heute bis Mittwoch

15% Extra-Rabatt.

Herm. E. Weil,

Restengeschäft

Emmendingen. Kirchstrasse.

1895

Ausschneiden! Ein praktischer Artikel für Jedermann Aufkleben!

Mit Tinte aber Ohne Feder

Höchste Neuheit; versagt nie, kann nicht tropfen, ist ohne Drehen od. sonstige Manipulation immer fertig. Unbegrenzt haltbar. Hemlang.

Für jede Tinte, auch bunte. Der einzige Füllstift der wirklich u. immer schreibt. Auf Wunsch Ansichtssendung unt. Nachn. Es gibt nur eine Grösse u. Ausführung.

Verlangen Sie Prospekt. Zu beziehen unter Nachnahme oder Voreinsendung von Mk. 4.- Paramanos-Verkaufsstelle Freiburg 13, Baden. 1401

Bekanntmachung.

Die Stadtgemeinde Emmendingen läßt am **Montag, den 27. März, vormittags 1/211 Uhr**, im Rathause

verkaufen:

1. Lagb. Nr. 615: 24 ar 93 qm Wiese im Entennest (s. Zt. erworben von Ph. Weil)

Wenn kein Kaufliebhaber vorhanden ist, wird dieses Grundstück verpachtet.

verpachten:

2. Lagb. Nr. 434a: 8 ar 91 qm Ackerland (Lagerplatz auf der Kohlschwärze) bisheriger Pächter Sexauer u. Diehr.
3. Lagb. Nr. 1445a: 17 ar 68 qm Wiese in der Letze.
4. Lagb. Nr. 1445b: 17 ar 69 qm Wiese „ „ „ (beide Wiesen erworben von Max Günzburger).
5. Lagb. Nr. 879: 22 ar 50 qm Acker im Dobel (von Kaufmann erworben).
6. Lagb. Nr. 880: 13 ar 56 qm Acker im Dobel (von Hobel erworben).
7. Lagb. Nr. 1441: 15 ar 26 qm Acker über der Elz (desgl.).
8. Lagb. Nr. 1166a: 42 ar 39 qm Acker im breiten Weg (von Saaler Erben erworben).
9. Lagb. Nr. 809: 10 ar 20 qm Acker in der Romanei (von Saaler Erben erworben).
10. Lagb. Nr. 1440: Parzelle Nr. 4: 9 ar Ackerland über der Elz.
11. Lagb. Nr. 1440: Parzelle Nr. 5: 9 ar Ackerland über der Elz. Ziffer 10 und 11 hergerichtete Almendstücke bei der Kiesgrube.
12. Lagb. Nr. 1440: Parzelle Nr. 48: 9 ar Ackerland über der Elz (Almendstück der Frau Wolf).

Emmendingen, den 21. März 1911.

Das Bürgermeisteramt:

Rehm.

Bekanntmachung.

Die Mitglieder der Wiesenwässerungs-Genossenschaft Entennest auf den Gemarkungen Bahlingen und Riegel werden hiermit zur Generalversammlung auf **Sonntag, den 26. März d. J.**, nachmittags 1 Uhr, in das Rathaus zu **Bahlingen** freundlichst eingeladen. 1327

Tagesordnung:

1. Erledigung der Abhörbemerkungen zur 1909er Rechnung.
2. Publikation der 1910er Rechnung.
3. Genehmigung des Voranschlags pro 1911.
4. Neuwahl des Genossenschaftsausschusses und des Rechners.
5. Mitteilung des Kostenüberschlages für Uferschutzarbeiten der Dreisam.

Bahlingen, den 18. März 1911.

Adler, **Vorstand.**

Bekanntmachung.

Die **Verpachtung der zu Gärten** hergerichteten und in Lose eingeteilten **Grundstücke** beim alten israelitischen Friedhof findet anstatt am **Montag, den 27. März**, vormittags 11 Uhr, **am gleichen Tage, abends 1/27 Uhr**, an Ort und Stelle statt.

Emmendingen, den 23. März 1911.

Das Bürgermeisteramt:

Rehm.

Bekanntmachung.

Das **Verzeichnis** der hiesigen Ortsviehversicherungsanstalt wurde auf Grund der von den Schätzern vorgenommenen **Jannarschau** geprüft und berichtigt.

Dasselbe liegt vom **Samstag, den 25. ds. Mts. an, acht Tage lang** im Rathaus (Kanzlei) auf.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gegeben, daß Beschwerden während dieser Frist und während dreier Tage nachher von **den** Viehbesitzern bei dem Anstaltsvorstand mündlich **oder schriftlich** geltend gemacht werden können.

Emmendingen, den 22. März 1911.

Der Anstaltsvorstand:

Rehm.

Dungversteigerung.

Die Gemeinde Heimbach versteigert am **Montag, den 27. März**, nachmittags **1/21** Uhr, beim Farrenhaus einen **Haufen Dung**, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Heimbach, den 22. März 1911. 1389

Der Gemeinderat.

Seidenhaus Julius Bollag

Telephon 902 *Freiburg i. B.* *Kaiserstrasse 103*

Moderne Seiden-Stoffe

für Braut- und Gesellschafts-Kleider

in reichhaltigster Auswahl. 9442

Nur solide Fabrikate, schwarz, weiss und farbig in jeder Preislage.

Grosse Sortimente in Spitzen und Besätzen bieten eine hervorragende Auswahl für schöne Kleider-Garnierungen.

Verkauf von ca. 500 Stck. Knaben- u. Burschenanzügen

Knabenanzüge von 3 Mk. an. * Kommunionanzüge von 12 Mk. an.

Neueste Ia. Stoffe — alle moderne Facons

- - - nur sehr gute Verarbeitung. - - -

Kaufhaus JAKOB MEYER Endingen

Kaiserstuhl.

Einladung

zu dem am **Sonntag, den 26. März, abends 1/28 Uhr**, im **Bautz'schen Gartensaale** stattfindenden

Konzert und Vortrags-Uebung

der Musikschüler des Herrn M. Kitterer.

Zur Bestreitung der Kosten wird ein Eintrittsgeld von 40 Pf. erhoben. 1406

Zu recht zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

M. Kitterer, Musiklehrer.

Verein der liberalen Partei

und

Verein der fortschrittlichen Volkspartei

im Bezirk Emmendingen.

Einladung!

Die Vereinsmitglieder werden zum Zwecke der Vorstellung des Reichstagskandidaten Herrn von **Schulze-Gaevernitz** zu der **Freitag, den 24. März**, abends punkt **8 Uhr**, im Saale des **„Hotels zur Post“** hier stattfindenden **Versammlung** freundlichst eingeladen.

Es soll zugleich auch die gemeinsame Wahlagitation erörtert werden. Unsere Mitglieder werden dringend gebeten, vollzählig zu erscheinen. 1374

Mit freundlichem Gruß!

Die Vorstände des liberalen Vereins

und des

Vereins der Fortschrittlichen Volkspartei.

Emmendingen, den 22. März 1911.

Emmendinger Kinematograph

im Drei-König-Saale

Samstag, 25. und Sonntag, den 26. März

Grosse Vorstellungen

Extra Riesen-Glanz-Programm.

Arb.-Radfahrer-Verein „Frisch Auf“.

Sonntag, den 26. März

Frühjahrs-Bezirkskonferenz

in **St. Georgen.** Abfahrt mittags halb 12 Uhr vom Lokal (Drei König). Zahlreiche Beteiligung erwartet 1391

Der Fahrwart.

Auch die Sektionen **Mundingen** und **Malterdingen** müssen vertreten sein.

Restauration „zum Markgrafen“, Emmendingen.

Morgen Samstag 1390

Metzelsuppe

wozu höfl. einladet

Fritz Hertenstein.

Jeden Dienstag und Freitag **Riegeler Kaiserpilsner.**

Kleiderhaus J. Müller

Freiburg i. Br. Telephon 453

Hauptgeschäft:

95 Kaiserstrasse 95

zum Fahnenberg.

Filialen

I.	II.
Freiburg i. Br.	**Waldkirch**
32 Herrenstr. 32	**Langestrasse**
— hinter dem Münster —	**- Nr. 67 -**

- - Mitglied des Rabatt-Sparvereins - -

In meinen **3 Geschäften** sind eingetroffen:

Sämtliche Neuheiten in

Herren- und Knabenkleidern

in grösster Auswahl bei billigsten Preisen.

Kommunikanten- und Konfirmanden-Anzüge

empfehle in den Preislagen von

Mk. 6.50, 9, 12, 14, 16, 20, 25, 30, 32 bis Mk. 36.

1401

Breisgauer Nachrichten

Telegramm-Adresse: Dölter Emmendingen.

Auflage 7000 Exemplare.

Zuletzt notariell beglaubigter Abonnentenstand 6220.

Fernsprechanschluß: Emmendingen Nr. 3, Freiburg Nr. 1392.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Wochen-Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und des Amtsgerichtsbezirks Kenzingen, Ratgeber des Landmanns, Breisgauer Sonntagsblatt.

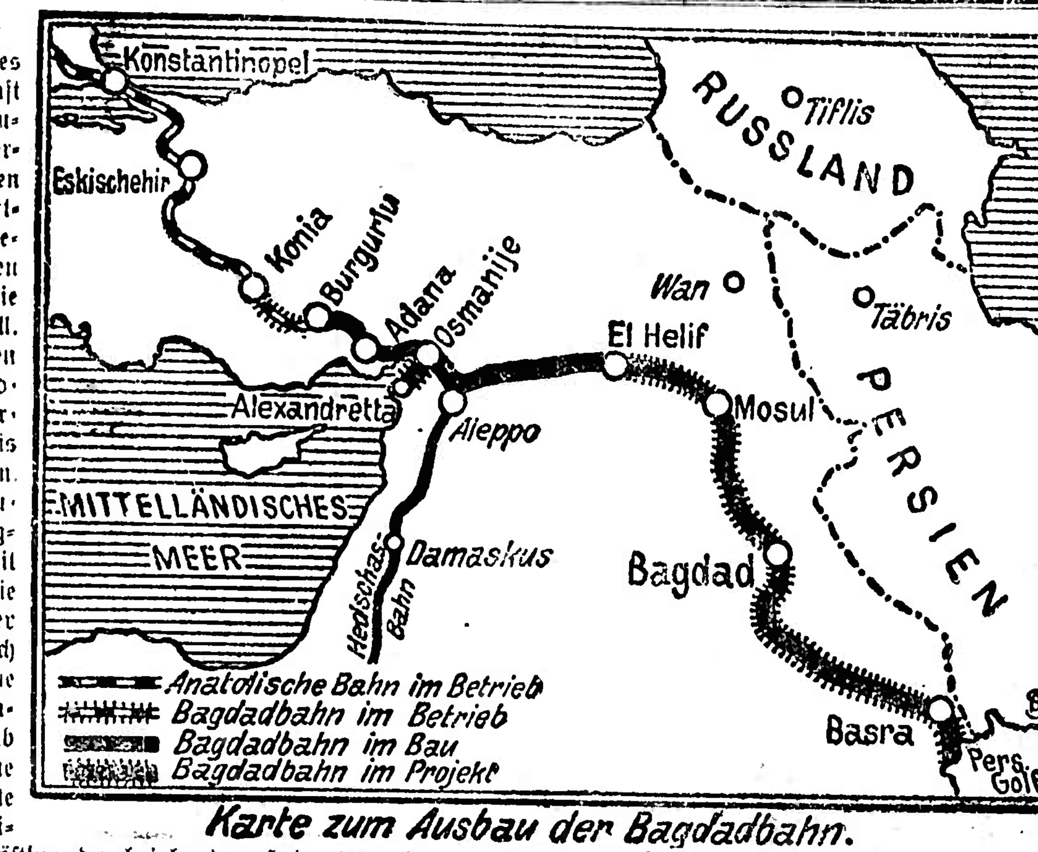
Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. **Abonnementspreis:** durch die Post frei ins Haus Mk. 2.— der Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 65 Pfg. per Monat.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Insertionspreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt, im Reklamenteil pro Zeile 40 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend 6 Mark.

Nr. 71 **II. Blatt** (Evang.: Gabriel.) Emmendingen, Freitag, 24. März 1911 (Kath.: Gabriel.) 46. Jahrgang

Der Ausbau der Bagdadbahn.



Karte zum Ausbau der Bagdadbahn.

Die zum großen Teil auf deutsches Kapital gestützte Bagdad-Bahngesellschaft hat dem türkischen Großwesir die Zusicherung gegeben, daß sie darauf verzichte, die neue Bahn aus eigenen Mitteln bis zum Persischen Golf fortzuführen, sondern unter gewissen Bedingungen der Gründung einer neuen ottomanischen Gesellschaft zustimme, die die wichtige Bahnlinie ausbauen soll. Die Bagdad-Bahngesellschaft hat den Bau der Bahn von Konia, der Endstation der Anatolischen Bahn, bis Burguluk vollendet; die weitere Strecke bis El Halif befindet sich zurzeit im Bau. Die Konvention für die noch zu erbauende Bahnlinie von El Halif nach Bagdad hat die Gesellschaft erst jetzt mit dem Großwesir abgeschlossen, ebenso die Finanzkonvention für die 70 Kilometer lange Zweigbahn von Osmanje nach dem Mittelmeerhafen Alexandrette. Die Bagdadbahngesellschaft baut in Alexandrette neue Hafenanlagen, die deshalb sehr wichtig sind, weil durch die neue Zweigbahn der Hafen von Alexandrette einerseits mit Bagdad und dem Persischen Golf, andererseits mit der Palästina durchziehenden Hedschasbahn verbunden wird und daher große Bedeutung erlangt.

* * *

Daß Deutschland auf sein Recht, die Bagdadbahn bis zum persischen Golfe weiterzubauen, verzichtete, war vom rein geschäftlichen Standpunkte aus jedenfalls unklug. Auf die Türken aber hat das deutsche Entgegenkommen so großen Einfluß gemacht, daß Deutschland durch Verbesserung seines Ansehens in der Türkei vielleicht indirekt mehr gewinnt, als es jetzt direkt preisgegeben hat. Das türkische Regierungsblatt „Tanin“ schreibt: „Indem Deutschland so handelte, verstand es, seiner Politik in der Türkei eine große Kraft zu verleihen. Deutschland besaß das Recht zum Bau einer Eisenbahn von Bagdad nach Bassorah, man fand es aber mit den politischen Interessen Englands nicht vereinbar, daß ein anderer Einfluß, außer dem der Türkei, zum persischen Golf hinunterlangte. Deutschland hat aber durch sein Verzicht auf die Golfstrecke auch die türkische Stellung bedeutend verstärkt. England kann jetzt keinen gefährlichen Punkt mehr erblicken“. Das Blatt sagt dann weiter: „Was bei uns aber die größte Befriedigung und Dank hervorruft, ist, daß die Deutschen, indem sie gewisse Rechte abtraten, keinen Gegenwert dafür forderten. Diejenigen, welche die Wiedererstehung und die Erfolge der Politik Deutschlands in der Türkei begreifen lernen wollen, müssen erst die Delikatesse würdigen, die Deutschland bei der Behandlung seiner Angelegenheiten uns gegenüber zum Ausdruck bringt. Deutschland versteht, wenn es die Umstände erheischen, für seine Politik der Freundschaft für die Türkei Opfer zu bringen“.

Daß die Türkei von Deutschland immer nur Gutes erfahren hat, das bestätigte auch der neue türkische Minister des Innern Halil-Bei, der einem deutschen Journalisten erklärte: „Deutschland war zu eng mit der Herrschaft des früheren Sultans verknüpft, als daß die Volksstimmung ihm nicht hätte fremd gegenüberstehen müssen. Wir wissen aber auch, was wir Deutschland zu danken haben. Es hat zwar seine Interessen in der Türkei vertreten, wie die anderen Mächte, aber an einen Landerwerb nie gedacht. Zur Zeit des türkisch-griechischen Krieges war ich in Paris und kannte die politischen Strömungen in Europa. Deutschlands wirksamen Eingriffen allein dankte es die Türkei, daß sie nach dem siegreich beendeten Kriege mit Griechenland keine Einbuße an Land erlitten hat und die Absichten anderer Mächte, die Auflösung der Türkei zu fördern, nicht zur Ausführung kamen. Wir genießen immerhin jetzt den Vorteil des damaligen Eintretens Deutschlands, und das vergessen wir Deutschland nie“.

Der Stapellauf des Linienschiffes „Ersatz Hildebrandt“.

Kiel, 22. März. Der Stapellauf des Linienschiffes „Ersatz Hildebrand“, des ersten deutschen Linienschiffes mit Turbinenantrieb, ging heute Mittag 12 Uhr auf der kaiserlichen Werft bei prächtigem Wetter von statten. Sämtliche Anwesenden waren mit Kornblumen geschmückt; denn in Kiel ist heute Kornblumentag zugunsten der Krieger-Waisenhäuser. Anwesend waren u. a. auch Prinz und Prinzessin Heinrich, sowie Staatssekretär v. Tirpitz. Um 12 Uhr trafen der Kaiser und die Kaiserin mit Gefolge ein. Auch die Kaiserin trug einen Kornblumenstrauß und der Kaiser hatte einige Kornblumen angesteckt. Der Reichskanzler hielt mit weithin tönender Stimme folgende Taufrede:

„Auf Eurer Majestät Befehl wird das Schiff, das heute am Geburtstag Kaiser Wilhelms des Großen seinen Stapellauf erwartet, „Kaiser“ heißen. Das Wort ist umflossen von Träumen deutscher Größe und Sehnsucht; „Kaiser“ — der Siegerpreis blutiger Kämpfe vor 40 Jahren, Kaiser — der Mann in unserer Mitte, der uns eine deutsche Flotte schuf. Deutsche Arbeit fügte dich auf deutscher Werft, auf daß du ein Schutz seiest für deutsche Arbeit auf dem Erdenrund. Treue zum Kaiser in den Herzen deiner Mannen wird der Kompaß sein, nach dem du steuerst, auf daß du Treue zur Heimat pflanzest in die Herzen aller Deutschen da draußen. Stolz erhebe dein Haupt in dem Kampf mit den Elementen, gleich wie der Kaiser unter uns steht, erhaben über dem Streit der Zeit. Führt dich der Gott, der über Wind und Wellen gebietet, der die Schlachten lenkt, in Gefahr und Not, dann bleibe deine Mannschaft noch in letzter Stunde des Namens eingedenk, den du tragen sollst. Frauenruf war es, der in grauer Vorzeit unsern Vätern Mannesmut weckte, so quillt dir aus dem Herzen der Kaiserin, die dich jetzt tauft, Glück und Segen aus aller Fahrt“.

Emmendingen als Schauplatz von Hermann und Dorothea.

Der Löwenwirt sagte von seinem Schlafrock:

„Ungern vermiß ich doch, den alten kattunenen Schlafrock,
Echt ostindischen Stoff's; so etwas kriegt man nicht wieder“.

Der Wirt zur Hochburg sagte beinah das Gleiche von seinem Zeichenheft auf den Vorschlag, dasselbe der städt. Sammlung zu schenken.

„Ungern verschenk ich doch die alten indischen Bilder,
So etwas find ich nicht wieder“.

Dadurch lassen die heute noch erhaltenen Skizzen aus Indien vermuten, daß auch der Schlafrock echt sein konnte.

Weiter heißt es:

„Tretet herein in den hinteren Raum, das kühlere Sälchen.
Nie scheint die Sonne dahin, nie dringet wärmere Luft dort durch die stärkeren Mauern“.

„Das kühlere Sälchen“ im „Löwen“ ist auch noch erhalten, und Frau F., die schon erwähnte Enkelin des Löwenwirts, erzählt, wie früher im Winter die Wände des „kühleren Sälchens“ mit Eis überzogen waren.

„Sollt er die blühende Stadt, die erst durch die fleißigen Bürger,
Neu aus der Asche gebaut, und dann sie reichlich gesegnet,
Jetzo wieder zerstören, und alle Bemühung vernichten“.

Nach der Emmendinger Chronik war das Städtchen durch viele Brandschatzungen schwer heimgesucht worden, und gelangte erst Ende des 18. Jahrhunderts wieder zum Aufblühen. Was liegt nun näher als der Gedanke, daß Goethe durch seinen Schwager, den Amtmann Schlosser, über die wirtschaftlichen Verhältnisse des Städtchens besonders gut unterrichtet war und sich dafür interessierte?

„Wie begrüßt ich so oft mit Staunen die Fluten des Rheinstroms,
Wenn ich reisend nach meinem Geschäft ihm wieder mich nahte!
**Immer schien er mir groß, und erhob mir Sinn und Gemüte;
Aber ich konnt nicht denken, daß bald sein liebliches Ufer
Sollte werden ein Wall, um abzuwehren die Franken,
Und sein verbreitetes Bett ein allverhindernder Graben“.**

Die geschäftlichen Beziehungen der Emmendinger Wirte am Rhein sind zur Genüge bekannt. Gerade diese Stelle zeigt, wie sehr die geographische Beschreibung Emmendingens mit der Dichtung übereinstimmt.

— — — „Man hörte der stampfenden Pferde
Fernes Getöse sich nah'n,
Man hörte den rollenden Wagen,
Der mit gewaltiger Eile nun donnert unter dem Torweg.“

Nahe am Marktplatz, bei dem Brettenbach außerhalb des Bezirksamts, befand sich das Freiburger Tor, das 1826 abgerissen wurde.

II. Gesang: Hermann.

„Da stand noch das Tor des Hauses mit seinem Gewölbe,
Wie es jetzt steht; es war allein von allem geblieben“.

Dieses zeigt wieder, daß Goethe den Emmendinger „Löwen“ vor Augen hatte. Ueber dem Torbogen ist die Jahreszahl 1671 eingemeißelt; der Teil des Hauses mit dem Tor überragt den übrigen Teil desselben, welcher nur angebaut, also nachgebaut scheint.

„Wir sind zusammen erzogen,
Spielten neben dem Brunnen am Markt in früheren Zeiten“.

Nachdem Emmendingen im Jahre 1590 zur Stadt erhoben war, wurde als Zeichen der städtischen Rechte der sogenannte Stockbrunnen auf dem Marktplatz errichtet; er wurde vor nicht allzulanger Zeit entfernt, um einem modernen Brunnen mit dem Kriegerdenkmal Platz zu machen.

III. Gesang: Die Bürger.

„Darum hab ich gewünscht, es solle sich Hermann auf Reisen
Bald begeben, und sehen zum wenigsten Straßburg und Frankfurt,
Und das freundliche Mannheim, das gleich und heiter gebaut ist.“

Drei Emmendingen zunächst gelegene wichtige Städte. Nach der Chronik wurden schon während den Kriegsnöten 1633 die städtischen Dokumente nach Straßburg in Verwahr gebracht.

IV. Gesang: Mutter und Sohn.

„Trat in den Garten, der weit bis an die Mauern des Städtchens
Reichte, schritt ihn hindurch“.

Der Garten des damaligen Löwenwirts befand sich da, wo jetzt der Güterbahnhof ist, und war von dem Park der Landvogtei nur durch den Brettenbach getrennt; ganz in der Nähe steht auch noch ein Teil der Stadtmauer, welche die ehemalige Landvogtei vom Westend trennt. Mag nun Goethe vor dem Tode seiner Schwester denselben ins Auge gefaßt haben, oder ihn nachher besichtigt, um von da Stätten der Erinnerung zu überblicken, jedenfalls ist klar, daß dieser Garten von Goethe beachtet wurde, schon wegen seiner der Landvogtei nachbarlichen Lage.

„Stellte die Stützen zurecht, auf denen beladen die Aeste
Ruhten des Apfelbaums, wie des Birnbaums lastende Zweige.“

Im Knoderschen Garten standen etwa siebzig Obstbäume, und nur ungern verkaufte der Sohn des Löwenwirts das Grundstück im Anfang des 19. Jahrhunderts an den Staat. Der Oberingenieur Durban, welcher den Eisenbahnbau leitete, mußte gewissermaßen Zwang anwenden, um den Verkauf in Ordnung zu bringen.

(Dieser Bericht ist ebenfalls authentisch.)

„Aber nur angelehnt war das Pförtchen, das aus der Laube,
Aus besonderer Gunst durch die Mauer des Städtchens gebrochen.“

Die Laube des Gartens befand sich dicht am Brettenbach, der Stadtmauer und dem Schlosser'schen Park gegenüber, da etwa, wo jetzt der schmale Steg über den Bach den Park mit dem Bahnhofgebiet verbindet. Das erwähnte Pförtchen führte nicht aus der Laube durch die Mauer der Stadt, sondern vom Westend direkt auf den Platz vor der Lanvogtei. Goethe hatte das Pförtchen von der Wohnung seiner Schwester aus immer vor Augen und verband dasselbe offenbar in dichterischer Freiheit mit dem Garten des Löwenwirts, welcher sich ganz in der Nähe befand. Das Pförtchen wurde im Laufe der Jahre gegen die Landvogtei hin verbaut, ist aber im Westend, obgleich zugemauert, noch sehr gut sichtbar. Der gewölbte Rahmen des Pförtchens ist aus rotem Sandstein, und befindet sich rechts vom „Stadtbächli“, wo dasselbe unter der Stadtmauer verschwindet. Die Stadtmauer ist an dieser Stelle malerisch mit Ephen übersponnen.

(Schluß folgt.)

Die Kaiserin vollzog darauf die Taufe mit den Worten: „Auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers taufe ich Dich „Kaiser"! Der Reichskanzler brachte ein dreifaches Hurra aus, in das die gewaltige Menschenmenge einstimmte. Dann spielte die Musik die Nationalhymne. Der Ablauf vollzog sich glänzend. Die Flotte salutierte mit 21 Schuß.

Politische Tagesübersicht.

Berlin, 22. März. Die Kommission für den Schiffahrtsabgabengesetzentwurf beschloß mit großer Mehrheit, durch eine entsprechende Bestimmung festzusetzen, daß die beteiligten Staaten über die Fahrwassertiefe des Rheins zwischen Konstanz und Straßburg einen Vertrag vereinbaren sollen. Ferner wird hinzugefügt, daß die Mittel des Rheinverbandes auch Verwendung finden sollen für die Kanalisierung der Lahn auf 1,80 Meter Fahrwassertiefe und für Schiffe bis 45 Meter Länge, wenigstens insoweit, als die Schiffahrtsabgaben auf dem Rhein infolge des Neuhinzutretens des Lahnverkehrs wachsen. Ferner wird ein Antrag des Zentrums und ein Antrag der Sozialdemokraten auf Kanalisierung der Mosel von Metz bis zum Rhein auf eine Fahrwassertiefe von 2,50 Meter mit großer Mehrheit angenommen.

Die italienische Ministerkrise.

Rom, 22. März. Die Ministerkrise ist noch nicht gelöst. König Viktor Emanuel empfing mehrere hervorragende Politiker, mit denen er über die Lage konferierte. Man glaubt allgemein, daß ein Kabinett Giolitti zustande kommen wird. Als Minister des Aeußern wird der Admiral Bettolo genannt. Dagegen erklärte eine bekannte politische Persönlichkeit, es sei keineswegs ausgeschlossen, daß San Giuliano sein Portefeuille als Minister des Aeußern beibehalte. Eine Rückkehr Tittonis in das Ministerium des Aeußern sei ebenfalls kein Ding der Unmöglichkeit, obgleich Tittoni wünscht, den Botschafterposten in Paris nicht zu verlassen.

Rom, 23. März. Giolitti hat vom König, wie das Journal d'Italia meldet, den Auftrag zur Bildung eines neuen Kabinetts erhalten, wird aber vor dem 27. März nichts offizielles unternehmen. Die gegenwärtige Regierung will noch die Eröffnung der Kunstausstellung am Montag vornehmen.

Rom, 23. März. Wie hiesige Blätter mitteilen, ist das Kabinett vollständig gebildet. Giolitti wird es jedoch erst nächsten Dienstag dem Könige offiziell vorstellen, angeblich, um dem zurücktretenden Kabinett die Ehre zu belassen, am nächsten Sonntag die Festlichkeiten aus Anlaß der 50jährigen Einheit Italiens zu leiten. — Der König empfing im Laufe des heutigen Vormittags den Sozialisten Bissolatis, der Mitglied des neuen Kabinetts werden soll. Die Verhandlungen darüber werden noch geführt.

Französische Kammer.

Paris, 23. März. In der heutigen Kammersitzung, in welcher das Kriegsbudget weiter beraten wurde, kam es zu einigen Zwischenfällen. Der Sozialist Betoulle beantragte die Abschaffung der üblichen Reserveübungen. Er erklärte, die Sozialisten seien übrigens ebensogute Patrioten wie die Anhänger der anderen Parteien und sie würden die ersten sein, die Freiheit des Volkes zu verteidigen. Großen Tumult rief auch die Beschuldigung des Sozialisten Colj hervor, der behauptete, daß Mißhandlungen in der französischen Armee vorkämen. Der Kriegsminister erhob gegen diese Behauptung Einspruch und erklärte, der Redner begehe einen Irrtum in der Angabe des Landes, wo sich solche Mißhandlungen in der Armee zutrügen. Diese Worte des Ministers fanden lebhaften Beifall.

Stolypin bleibt.

Petersburg, 23. März. Ministerpräsident Stolypin bleibt. Er hat seine Demission zurückgezogen. Die beiden Reichsrats-Mitglieder Trepo und Durnowo, deren Intriguen Stolypin unterlag, sind für künftig von den Reichsrats-Sitzungen ausgeschlossen worden.

Aus Mexiko.

Newyork, 23. März. In Washington ist man überzeugt, die mexikanische Regierung und die Rebellen werden Frieden schließen. Die Abdankung von Diaz wird erwartet. Sein Nachfolger ist vielleicht Limantour. Das Washingtoner Kabinett beschloß, die Truppen nicht mehr an der Grenze zurückzulassen, ehe nicht der Kongreß versammelt ist und darüber entscheidet.

Newyork, 23. März. Der Senat des Staates Kalifornien hat ein Gesetz angenommen, nach welchem Ausländer vom Grundbesitz ausgeschlossen werden.

Deutscher Reichstag.

154. Sitzung vom 22. März, nachmittags 2 Uhr.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die 3. Lesung des Gesetzes über die Prolongierung der Lex Trimborn auf ein Jahr.

Abg. Dove (f. Vp.): Unsere Stellung hat sich seit gestern nicht geändert. Die Behauptung des Staatssekretärs, daß wir auf ein negatives Ergebnis dieser Session hinarbeiteten, weise ich entschieden zurück. Wir haben an allen Arbeiten rege teilgenommen. Wenn trotzdem nichts zustande kommt, so ist die Regierung daran schuld, die mit den Parteien nicht die nötige Fühlung nimmt.

Staatssekretär Delbrück: Ich gebe dem Abgeordneten Dove zu, daß ich keine Veranlassung habe, über mangelhafte Arbeit seiner Partei zu klagen, aber auch umgekehrt liegt es so und ich weise den Vorwurf zurück, daß die Regierung mit dem Reichstage keine Fühlung genommen und dadurch Schwierigkeiten hervorgerufen habe, zurück.

Abg. Mugdan (f. Vp): Es bleibt dabei, daß die Regierung nicht die nötige Fühlung nimmt.

Der Gesetzentwurf wird verabschiedet. Es folgt die Weiterberatung über die Kali-Propaganda.

Abg. Dr. Bärwinkel (natl.): Das Kaligesetz war ein Sprung ins Dunkle, aber für eine Aenderung des Gesetzes ist die Zeit noch nicht gekommen. Hoffentlich werden die außenstehenden Werke sich mit dem Kali-Syndikat zusammenschließen. Kräftige Propaganda für den Kali-Absatz ist notwendig und die Regierung muß da eine gewisse Freiheit haben. Wir wollen nicht politische Fragen in diese wirtschaftliche Materie hineintragen.

Abg. Röside (kons.): In der Kommission hat man sich viel mehr mit dem Bunde der Landwirte als mit dem Kali beschäftigt. Woher sollen wir das Geld für die Kali-Propaganda nehmen. Auch wir sind der Meinung, daß die Verwendung dieser Gelder zu politischen Zwecken ausgeschlossen sein muß. Der Bund der Landwirte ist ein unpolitischer Verein, denn er ist in das Vereinsregister eingetragen. Und wäre er noch so politisch, seine Verkaufsstelle ist jedenfalls die unpolitischste Organisation, die man sich denken kann. Es wäre ungerecht, wenn man den Bauern verwehren wollte, sich die Vorteile des Zusammenschlusses zu Nutze zu machen. Es handelt sich um kein Panama, keinen Korruptions-Fonds.

Abg. Gothein (f. Vp.): Eine Verbilligung der Kalisalze und damit eine Hebung des Absatzes ist allerdings durch das Kaligesetz erzielt worden, aber ein abschließendes Urteil kann man noch nicht fällen. Auf dem Gebiet der Kaliwerte ist es immer unsolider geworden. Es ist ein unerhörter Schwindel, zu sagen, daß die Kali-Papiere mündelsicher sind. Auch die deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft hat Propagandagelder zu anderen Zwecken verwendet. Sorgen wir dafür, daß im nächsten Reichstag nicht Interessenten, sondern die allgemeinen politischen Interessen des Volkes zur Sprache kommen.

Abg. Arendt (Rp.): Das war auch eine Interessenten-Rede. Halten wir nicht lange Reden und stellen den Etat fertig.

Abg. Korfanty (Pole) macht Mitteilungen über die Abtretung seines Mandates an Dr. Heim in der Kommission. Wir haben ja damit einen Erfolg erzielt. Inzwischen ist eine Resolution Dr. Heim's eingegangen, die sich mit derjenigen des freisinnigen Antrags deckt und u. A. verlangt, daß die Zuwendungen nur gegen Verwendungs-Nachweis gemacht werden. Ein Antrag Dr. Heim will den Reservefonds um 100 000 Mk. kürzen und für die Kultur in den deutschen Schutzgebieten bestimmen.

Abg. Hilpert (bayr. Bauernbund) spricht im Sinne Korfanty's.

Abg. Heim (Zentr.): Die Budgetkommission hat sich Schritt für Schritt meiner Auffassung genähert, bei der Auslands-Propaganda, bei der Spezialisierung usw. Heim wendet sich dann in längeren Ausführungen gegen die bekannten Angriffe in der eigenen Partei, die er zurückweist.

Die Diskussion wird geschlossen. Die Resolutionen über die Staffelung der Rabatte werden angenommen und auch die Resolution Heim über die Bestimmung der Höhe der Abzüge. Die anderen Teile seiner Resolution zieht Heim zurück. Die Kommissionsbeschlüsse werden gleichfalls angenommen. Ueber die politische Organisation wird morgen namentlich abgestimmt werden.

Donnerstag: mittags 1 Uhr: Kolonial-Etat.

Der Präsident macht noch Mitteilung von Begrüßungs-Telegrammen, die eingegangen sind anläßlich des 40. Jahrestages des Reichstages und bemerkt, er habe diesen nur kurz erwähnt, weil auch vor 10 Jahren der 30. Jahrestag nicht erwähnt worden sei. Dann widmet der Präsident dem 40. Gedenktag doch noch nachträglich warme Worte und hofft, daß auch die dem jetzigen Reichstage vorliegenden Arbeiten ebenso fruchtbringend sein werden wie die der zurückliegenden 40 Jahre. (Lebhafter Beifall.)

Schluß: abends 8.15 Uhr.

Vom Antimodernisteneid.

Durch die Zentral-Auskunftsstelle der katholischen Presse erfährt man einiges Statistische zur Verweigerung des Antimodernisteneides. Man vernimmt da:

Nach zuverlässigen Ermittlungen haben in Deutschland 25 katholische Geistliche den Antimodernisteneid verweigert. Darunter befinden sich 15 Süddeutsche. Mehrer Geistliche verweigerten den Eid, weil sie sich zur Eidesleistung nicht für verpflichtet hielten, da sie kein geistliches Amt bekleideten. Es handelt sich um sogenannte Privatgeistliche unter denen einige erklärten, daß sie die in der Eidesformel benannten katholischen Lehren voll und ganz anerkennen. Es ist nicht bekannt, ob die zuständigen Ordinariate gegen diese Priester Maßregeln getroffen haben. Die Aufforderung zur Eidesleistung unter Vorlegung der gedruckten Eidesformel ist übrigens nicht durch die Ordinariate direkt an die einzelnen Priester ergangen, sondern sie ist durch die Dekane an die Pfarrer und durch diese an die Hilfsgeistlichen weitergegeben worden. Es war daher nicht ausgeschlossen, daß die Aufforderung auch an solche Geistliche gelangte, die zum Schwur durch das päpstliche Motuproprio vom 1. September v. J. tatsächlich nicht streng verpflichtet waren. Außer den 25 Priestern haben auch einige Priesteramtskandidaten, von denen der Eid gefordert wurde, diesen verweigert und daher das Studium der Theologie verlassen. Wenn jedoch in altkatholischen Blättern von 15 bis 20 solcher Theologiestudierenden oder Seminaristen berichtet wird, so ist diese Zahl entschieden übertrieben. Unter den Eidesverweigerern werden 14 aus dem von der Kraus-Gesellschaft ins Leben gerufenen Hilfsfonds unterstützt.

Eine Spionageaffäre in Hamburg.

Vor Rio de Janeiro liegt gegenwärtig der neue deutsche Panzerkreuzer „von der Tann", der mit seinen 80 000 Pferdekräften und einer Geschwindigkeit von 28 Seemeilen das schnellste große Schiff aller Flotten ist. Ein solcher Erfolg deutscher Schiffsbaukunst ist auch im Auslande nicht unbeachtet geblieben. Und so ist es nicht wunderbar, daß die Werft von Blohm u. Voß in Hamburg, die den „von der Tann" geliefert hat, das Schwesternschiff „Moltke" jetzt ausbaut und zwei weitere Kreuzer derselben Art auf Stapel hat, von Neugierigen fremder Staaten umlauert wird. Sie suchen sich Angestellten der Werften zu nähern, die in bedrängter wirtschaftlicher Lage sind oder Neigungen und Schwächen haben, durch deren Befriedigung man an sie und ihre Berufsarbeit herankommt. Es ist der Hamburger Polizeibehörde gelungen, einen solchen Spion, und zwar einen Engländer, zu fassen, der sich in dieser Weise für Angestellte der Hamburger Werft und Weserwerft in Bremen, die den neuen Panzer „Thüringen" baut, interessiert hat. Gleichzeitig sind vier seiner Opfer verhaftet worden, die ihm Material über die Schiffsneubauten geliefert haben oder liefern wollten. Man fand bei dem Engländer eine ganze Anzahl Angaben über noch im Bau befindliche und eben erst vom Stapel gelaufene Kriegsschiffe, die aber ziemlich belanglos sind und nicht geeignet sein könnten, einer fremden Macht Einblicke in die militärischen Geheimnisse unserer Kriegsschiffe zu geben. Allerdings ist die Polizei der Meinung, daß wichtigere Aufzeichnungen vielleicht schon an die unbekannten Auftraggeber gesandt worden sind. Ein anderer Engländer, der auch in Hamburg beobachtet wurde, ist vor einigen Tagen nach England abgereist und wollte wieder zurückkehren. Die Polizei vermutet in diesem Manne die führende Persönlichkeit und befürchtet, daß seine Verhaftung sich nicht ermöglichen lassen wird, da er inzwischen aus den Zeitungen das Schicksal seines Genossen erfahren haben wird.

Hamburg, 21. März. Der hier verhaftete Engländer bleibt bei jedem Verhör dabei, daß er Kaufmann sei, und hat noch mit keiner Silbe verlauten lassen, daß er dem britischen Offizierskorps angehöre. Unter den beschlagnahmten Briefen und Schriftstücken befindet sich keinerlei Anhaltspunkt dafür, daß er der englischen Marine angehöre. Außer den bisherigen Verhaftungen sind keine weiteren mehr erfolgt. Durch die mit großem Eifer geführte Untersuchung scheint aber die Annahme, daß der Hauptbeschuldigte entflohen, hinfällig geworden zu sein, vielmehr neigt man dahin, daß die beiden Hauptschuldigen der Engländer und einer der in Bremen verhafteten Leute sind.

Zur Luftschiffahrt.

Berlin, 23. März. Zu einem militärischen Erkundigungsfluge stieg gestern Nachmittag viertel 4 Uhr der Militär-Aviatiker Leutnant Förster vom Eisenbahn-Regiment auf dem Döberitzer Schießplatz mit einem Farman-Zweidecker auf. Gegen dreiviertel 4 Uhr wurde er in einer Höhe von etwa 200 Meter über dem Tegeler See bei Reinickendorf gesichtet. Von da ab fehlt jede Spur von dem Piloten. Bis Nachts 1 Uhr war man im Flieger-Schuppen von Döberitz noch nicht orientiert, ob und wo er gelandet ist. Man ist über sein Schicksal in großer Besorgnis.

Frankfurt a. O., 23. März. Leutnant Förster, der gestern Nachmittag einen militärischen Erkundigungsflug von Döberitz aus unternahm, ist Abends bei Frankfurt a. O. gelandet.

Landwirtschaftliches.

— **Fischteiche.** Manche Grundstücke, die wegen Versumpfung oder aus anderen Gründen landwirtschaftlich nicht mehr mit Vorteil benützbar sind, eignen sich gut zur Anlage von Fischteichen; auch bereits vorhandene Teiche können durch Besatz mit Fischen ausgenützt werden. Um die Anlage solcher Fischteiche, deren in Baden bis jetzt nur wenige bestehen, zu unterstützen, gewährt die Landwirtschaftskammer Beihilfen durch ganze oder teilweise Uebernahme der Kosten für die Besatzfische und weist geeignete Bezugsquellen für dieselben nach.

— **Geflügelzuchtkurs.** Der Ertrag der Geflügelhaltung kann noch sehr gesteigert werden durch rationelle Zucht und Haltung des Nutzgeflügels. In einem von der Landwirtschaftskammer in Kappelrodeck (Mittelbaden) in der Zeit vom 4.—6. April zu veranstaltenden Kurs soll die landwirtschaftliche Nutzgeflügelzucht in allen ihren Zweigen behandelt und namentlich gezeigt werden, wie mit einfachen Mitteln die Geflügelzucht einträglich betrieben werden kann. Der drei Tage dauernde Unterricht wird in theoretischen und praktischen Unterweisungen bestehen. Anmeldungen sind sofort an die Landwirtschaftskammer zu richten, welche auch auf Wunsch nähere Auskunft erteilt.

Literarisches.

Alle hier angezeigten Bücher und Zeitschriften sind durch die Emmendinger Buch-, Musikalien- und Schreibwarenhandlung Ommerborn u. Cie., vorm. Albert Dölter, zu beziehen.

— **Wie wählen wir in Baden künftig den Bürgerausschuß und den Stadtrat oder Gemeinderat nach dem Verhältniswahlverfahren?** Von Ernst Frey. (41 Seiten.) Karlsruhe 1911. G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag. Preis geheftet 60 Pfg. Der Verfasser, Kammerstenograph in Karlsruhe, ist durch seine Broschüre „Die Verhältniswahl als Gemeindewahlverfahren" als guter Kenner der neuartigen Verhältniswahl (Proportionalwahl) bereits bekannt. Seine neue Schrift will das auf dem Landtag geschaffene neue Gesetz und die neue Wahlordnung gemeinverständlich darstellen und erläutern, was bei diesem ziemlich komplizierten Gesetzesmaterial dankbar zu begrüßen ist.

— Der pensionsberechtigte Beamte in gesicherter Lebensstellung. Vorbildung und Ausbildung, Prüfungen, Einkommen der Beamten im Staats- und Privatdienst. Ein Führer für die Berufswahl unserer Söhne und für Militäranwärter. Auf Grund der neuesten amtlichen Quellen bearbeitet von Schulrat Dr. Wilh. Letau. Ca. 240 Seiten. Preis 2 Mark, gebunden Mk. 2.50 (Porto 30 Pfg.). Verlagsanstalt von Emil Abigt, Wiesbaden 35

Geschäftliche Mitteilungen.

Aus den Spalten dieser Zeitung haben ... Hausfrauen wohl schon entnommen, daß heute Freitag, den 24. März, nachmittags von 4—6 Uhr, im Gartensaale der Brauerei Bautz ein Probekochen auf dem Koch-, Brat- und Backapparat „Oekonom" abgehalten wird. Der „Oekonom" wird in seiner vielseitigen Verwendbarkeit in der Praxis vorgeführt und jede Hausfrau hat Gelegenheit, sich davon zu überzeugen, wie sozusagen fast ohne Feuer ganze Mahlzeiten hergestellt und Kuchen gebacken werden. — Der Alleinvertrieb dieser „Oekonom"-Apparate liegt in Händen der Firma W. Reichelt-Emmendingen, welche seinerzeit auch die ersten Einkochapparate an hiesigem Platz einführte. Sicherlich bietet diese Vorführung viel des Interessanten für jede Hausfrau, die mit der Zeit fortzuschreiten wünscht und glauben wir mit Recht jedermann den Besuch bestens empfehlen zu können.

Konkurse in Baden.

(Das erste Datum ist jeweils der Tag der Anmeldung der Forderungen; das zweite Datum der Prüfungstermin.)

Achern. Vermögen des Sägewerksbesitzers Karl Ernst in Kappelrodeck. 2. April. — 6. April.

Katholischer Gottesdienst in Emmendingen.

Samstag, den 25. März (Fest Mariä Verkündigung): 5.30 Uhr vorm.: Beichtgelegenheit. 7 Uhr vorm.: Hl. Kommunion und Frühmesse. 9.30 Uhr vorm.: Feierliches Hochamt. 1.30 Uhr nachm.: Herz-Mariä-Bruderschaft (Mag. S. 425). 2 Uhr nachm.: Beichtgelegenheit. 6.30 Uhr abends: Rosenkranz.

Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber K. Eppig u. Wilh. Fundt. Verantwortlicher Redakteur: Otto Teichmann, Emmendingen.

Mahlberg. Am Montag, den 27. März Kram- u. Schweinemarkt.

Breisach. Am Dienstag, den 28. März Kram- und Schweinemarkt.

Institut für Massage
Spezialbehandlung bei Rheumatismus, Gicht, Jschias, Hexenschuss, Nervenleiden, Verstauchungen etc. 814
Hühneraugenoperationen und Nagelpflege von
Albert Hanke und Frau
Aerztlich geprüft. Aerztl. Referenzen.
Freiburg i. B., Kaiserstr. 156II — Telephon 2205.
Auf Wunsch auswärtige Behandlung

Waldkirch, Langestr. „zur Krone"
Mittwoch u. Freitag Vorm., von 9—12 Uhr. 754

Schuhwaren
frisch eingetroffen in allen Sorten. 468
Sehr vorteilhafte Einkaufsquelle für Konfirmanden und Kommunikanten.
Ich habe jetzt eine
enorme Auswahl
in Schuhwaren wie nie zuvor auf Lager und bitte ich die verehrl. Kundschaft von Stadt und Land sich hiervon zu überzeugen.
Die Preise sind so nieder gestellt, dass ich jeder Konkurrenz die Spitze bieten kann.
Schuhgeschäft Wilhelm Zipse
Emmendingen
unterm Tor — unterm Tor.

Was koche ich morgen?
Columbus-Eiernudeln oder Prinzess-Maccaroni!
Garantiert farbfrei.
Fabrikanten: Otto & Kaiser, Heilbronn a. N. u. Friedrichsfeld i. B.
Zu haben in Emmendingen bei: W. Reichelt, Engros- und Detailverkaufsstelle.

Bruchleidende
Amputiert körperliche Missbildungen, Verkrümmungen der Wirbelsäule etc. werden korrigiert durch die der neuesten Technik entsprechenden Apparate nach Mass oder Gipsabdruck. Operationsbinden für Blinddarm, Leber und Gallenstein, Vorfallbandage nach Dr. Gutmann, Bruchbänder nach Dr. Barrère sowie à la Stuttgarter Modell. Künstl. Augen nach Muster, billigste Preise, Garantie für solide Ausführung. Aerztlich empfohlen. Lieferant an Kliniken, Spitälern u. Krankenkassen. 638
A. SCHWARZ, Spezialist für Chirurgie-Technik Denzlingen beim Bahnhof. — Sprechstunden 8—10 morgens. Sonntags bis 4 Uhr. Auf Wunsch kostenloser Besuch im Bezirk ohne Preiserhöhung

Ausstellung von Gesellen- u. Meisterstücken in Freiburg im Breisgau, Kaufhaussaal (Münsterplatz) in der Zeit vom 22. März bis mit 28. März 1911. 1325

Geschäfts-Uebernahme und Empfehlung.
Einer verehrlichen Einwohnerschaft von Emmendingen und Umgebung mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich das bisher von Herrn Anton Siefert betriebene 1336
Kolonialwarengeschäft
übernommen habe. Es wird mein Bestreben sein, durch Verabreichung frischer prima Ware das Vertrauen meiner geehrten Kundschaft zu erwerben.
Um geneigten Zuspruch bittend zeichne
Hochachtungsvoll
Franz Joseph Ramstein
Mundingerstr. 23.
Emmendingen, den 20. März 1911.

Billig! Billig!
Kaufen Sie bei
Ohlhausen, Freiburg, Weberstr. 3 u. 11.
Neue und gebrauchte Sachen aller Art. Anzüge, Ueberzieher, Hosen in jeder Preislage. Arbeitskleider, Wäsche, Schuhe, Stiefel, Militärkleider, Fuhrmannsmäntel, Sportsanzüge, Nähmaschinen, Fahrräder, Möbel. 3076

Damen finden streng diskr. liebevolle Aufnahme bei deutscher Hebamme a. D.; kein Heimbericht, kein Vormund erforderlich, was überall unumgänglich ist. Witwe L. Baer, Nancy (Frankreich), 36 Rue Pasteur. 541

Wöchentlich 10—20 Pfund feiner 1356
Centrifugenbutter
an Ballen, hat zu verkaufen: Wer? sagt die Exped. d. Bl.

Bis heute
sind Vaillants Patent-Badeöfen die besten 990
hören Sie
meine Kunden alle sind zufrieden.
Alleinverkauf für Emmendingen
Wilh. Sautter, Installation.

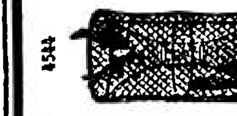
68 Mark
für erstklassiges Tourenrad mit Torpedo, Freilauf und Pneumatik v. Exzelsior-Laufmäntel Mk. 4.25, 6.00 u. 6.75, Luftschläuche Mk. 3.25, 4.00 u. 4.75, gebrauchte Räder Mk. 15.00, 20.00 und 30.00. Beste und billigste Bezugsquelle. 1112
Fahrradhaus Schauinsland, Freiburg i. Br., Rheinstraße 58.

Briefverschlußmarken
zu Gunsten des
Schlossberg-Turmbaufonds
Emmendingen
Preis 2 Pfg. per Stück zu haben in der
Emmendinger Buchhandl. Ommerborn & Co., bei Oskar Blenkner, Lammstraße
und in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen

Prima Obstwein
hat abzugeben per Hektoliter zu 20 und 24 Mark. Fässer leihweis.
Karl Schweizer, Küfer in Wyhl. 1012

Zur diesjährigen Aussaat
empfiehlt in guter keimfähiger Ware Gemüse-, Blumen-, Runkel-Rüben-, Gras- u. Kleesamen
zu äußerst billigen Preisen.
Samenhandlung 665
Adolf Sauter
am neuen Friedhof und Hebelstr. 10

Nachweisb. Wochenverdienst von **80 Mark** u. wertvolle Prämien finden Damen und Herren durch Verkauf unserer beliebten 1292
Dauerwäsche
und and. Artikel an Privatleute. Ia. Ware, reeller prompter Versand. Chem. Fabrik Dr. J. Wagner, G. m. b. H., Köln-Ehrenfeld, Nr. 224.

Grossen Erfolg

1344
durch meine verzinkten
Drahtfischreussen.
Zu haben im Spezial-Geschäft
Theodor Lapp, Seilerei
Freiburg, Salzstr. 39, neben Mechaniker Hild.

Tobias Lippmann
nur Kaiserstrasse 32 • Freiburg i. Br. • Ecke Weberstrasse
Anerkannt leistungsfähige Bezugsquelle für Herren- u. Knaben-Kleider
empfiehlt zu Ostern in selten reichhaltiger Auswahl in erprobt guten Qualitäten zu billigsten Preisen:

Für Herren

Anzüge	in Joppen- und Jackett-Façon von Mk. 12, 15, 18, 20 bis	65.00
Gebrock-Anzüge	aus nur soliden Stoffen von Mk. 35, 40, 45, 55 bis	70.00
Loden-Joppen	glatt und Falten-Façon von Mk. 3.50, 5.50, 7.50 bis	25.00
Stoff-Hosen	in haltbaren Qualitäten von Mk. 3, 4, 5, 6,75 bis	20.00
Arbeitshosen u. Joppen	extra stark v. Mk. 1.80, 2.25, 2.75, 3 bis	6.00

Knaben-Sweaters in allen Preislagen

Für Knaben

Anzüge	für Knaben von 3 bis 7 Jahren	von Mk. 2.75	bis 24.00
Anzüge	für Knaben von 8 bis 12 Jahren	von Mk. 4.50	bis 27.00
Anzüge	für Knaben von 14 bis 16 Jahren	von Mk. 8.00	bis 36.00
Schul-Anzüge	besonders starke Stoffe in prakt. Façons	von Mk. 6.00	bis 25.00
Einzelne Hosen, Blusen und Joppen	in jeder Preislage und Grösse.		

Fast unzerreissbare, gestrickte Knaben-Anzüge

Kommunikanten- und Konfirmanden-Anzüge.
In Buxkin, Kammgarn und Cheviot-Stoffen in grösster Auswahl von Mk. 11.—, 12.50, 15.—, 16.50, 18.—, 20.— bis 40.—.
Die riesige Auswahl und die billigen Preise werden Aufsehen und Bewunderung erregen.
Elegante Anfertigung nach Mass.
Rabatt-Sparverein

Colosseum
Freiburg i. Breisgau.
Tramhaltestelle in der Nähe des Martinstor.
Täglich bis 31. März bewundert man das internationale Künstler-Programm im Colosseum.
Kassa 7½, Anf. 8 Uhr. Vorverk. Nober, Kaiserstr. 44

Strickwolle
in grau und schwarz, das Pfund zu Mk. 1.80. Muster werden franko zugesandt.
L. Martz, Erwinstr. 87
Freiburg i. Br.
Verlangen Sie mit Postkarte Muster.

in allen Preislagen.
Trauringhaus
J. Seilnacht
Uhrmacher,
Uhren und Goldwaren
Freiburg i. Baden
7 Eisenbahnstrasse 7.
vis-à-vis vom Falken. 281(

Anerkannt vorteilhafteste Bezugsquelle für Knaben, Burschen und Jünglings Konfektion.

Schul-Anzüge

Hervorragende Auswahl
(ca. 1000 Stück) sowie sämtliche Neuheiten der
Knaben- und Jünglings-Konfektion.

Nur erstklassige Passformen. — Beste Verarbeitung. — Erstklassige Qualitäten bei denkbar billigsten Preisen.
Lagerbesuch ohne Kaufzwang erbeten.

Siegfried Schwarz
Emmendingen.

Stuttgarter gestrickte Knaben-Anzüge.

Versand nach Auswärts ohne Portoberechnung.

Konfirmanden- und Kommunikanten-Anzüge
von 9.50 bis 36 Mk.
Hervorragende Auswahl, ♦ Beste Verarbeitung, ♦ Tadelloser Sitz.

Spezialhaus für moderne Herren- und Knaben-Bekleidung.

P. P.

Hierdurch die ergebene Mitteilung, dass ich die Warenbestände und das Lokal der bisherigen Firma **Winkler & Co.** käuflich erworben habe, um die bisher bestandene **Eisenhandlung nebst Haushaltartikel-Geschäft** auf meine Rechnung zu betreiben.

Als langjähriger Leiter und früherer Teilhaben der Firma Otto Sartori in Endingen mit der Branche wohl vertraut, war es mein Bestreben, die Lager auf das vorteilhafteste zu ergänzen, sodass ich **beste und billigste Bedienung** zusichern kann.

Ich werde bemüht sein, allen Aufträgen sachgemässe Aufmerksamkeit zu widmen und bitte um freundliche Förderung meines Unternehmens.

Hochachtungsvoll

Theodor Fischer
Eisenhandlung
FREIBURG, Unterlinden, Ecke Schiffstrasse.

1367

Dienstag, den 28. März 1911, abends 8 Uhr
im Saale der BRAUEREI BAUTZ

Populär-Wissenschaftlicher Vortrag

des Herrn Oberingenieurs SCHONE aus Harzgerode
über
„Die Verwendung von Gas zu Leucht- und Heizzwecken"
sowie
„Die zeitgemässe Küche unter besonderer Berücksichtigung des Kochens mit Gas"

Vorführung neuester Koch-Apparate im Betriebe durch Frau Oberingenieur Schöne.
Koch- und Backproben werden während des Vortrages verabreicht. — Ein 4pferdiger Gasmotor wird im Betrieb gezeigt.

Eintritt frei! Gaswerk Emmendingen.

Ein Mädchen
welches schon in Stelle war, per sofort oder später gesucht. 1370
Frau Bankkassier Gentz, Oberkirch, Renntal.

Tafelklavier
gebraucht, ist billig abzugeben. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 1239

Mädchen
am liebsten vom Lande, zum Eintritt auf 1. Mai oder früher gesucht. Gute Behandlung und guter Lohn zugesichert. 1349
Näheres in der Exped. ds. Bl.

Ein schönmöbliertes 1360
Zimmer
in angenehmer Lage ist zu vermieten. Näh. in der Geschäftsst. ds. Bl.

Junge Dachshunde
schwarz, mit gelben Abzeichen, von gut jagenden Eltern, verkauft 1330
Assl. Burg b. Kirchzarten.

Sehr gut erhaltenes
Infanterie-Gewehr
Mod. 71
mit Munition, ist preiswert zu verkaufen.
Auf sagt die Exped. ds. Bl.

Neu eingetroffen:

Uebergangshandschuhe
in allen Farben von 75 Pfg. bis Mk. 4.—
für Damen und Herren
zum Selbstwaschen mit Wasser und Seife.

Handschuhhaus Kumly
Kaiserstrasse 118 neben dem röm. Kaiser
-- Rabattsparverein. --
Anprobieren gestattet. — Fachkundige Bedienung.

Gasthaus zum Adler, Emmendingen.
Freitag, den 24. März
letztes humoristisches Konzert
des bestens bekannten Komiker- und Damen-Ensemble
3 Damen! **Ernst Berghaus aus Elberfeld.** 3 Herren!
Vollständig neues Programm!

Prima verzinkt Drahtgeflecht
zu Gartenhägen, Hühnerhöfen, Pflanzenschulen etc.

Auch kann ich durch eigene Fabrikation in jeder Weite und Stärke im Preise Vorteile bieten.

Fertige Sand- und Kiesgitter, Hand- und Maschinengeflecht.

Eiserne Pfosten Tore, Türen etc.

Liebe aller Art.
Scheuern-, Sand- und Haarsieb.

1125
Adolf Federle, Drahtflechterei, Ettenheim.

Künstliche **Zähne**

Zahnziehen Plombieren schmerzlos

Telephon 150

E. Peter, Dentist,
Emmendingen.
Sprechstunde von 8—6 Uhr. Sonntags von 9—3 Uhr

Eine 1309
Kuh
mit zweitem Kalb tragend, oder eine Kalbin nahe am Ziel, hat zu verkaufen
Gottlieb Blum, Zimmermann, Mußbach-Freiamt.

Großträchtige, mittelschwere
Schwarzfleck-Kalbin
zu verkaufen. 1308
W. Wehrle, „J. Belzmühle", **Ettenheim.**

Bäckerlehrling
gesucht.
Ein braver Knabe kann unter günstigen Bedingungen die Brot- u. Feinbäckerei gründlich erlernen.
J. Schmidt, 1351
Egonstr. 14, **Freiburg.**

Ca. 80 Ztr. 1361
Dickrüben
hat zu verkaufen
Rob. Seb. Sommer,
Emmendingen, Eisenbahnstraße.

Gesucht
für Mülhausen 1315
2 Bäckerlehrlinge
(2jährige Lehrzeit).
Näheres zu erfahren bei **Abraham Kahn,** Querstr. 2, Emmendingen.

Kleesamen
keimfähige Ware, zu haben bei
Louis Veit, 1362
Emmendingen, Hochburgerstr.

Breisgauer Nachrichten

Telegramm-Adresse: Dölter Emmendingen.

Auflage 7000 Exemplare.
Zuletzt notariell beglaubigter Abonnentenstand 6220.

Fernsprechanschluß: Emmendingen Nr. 8, Freiburg Nr. 1898.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Wochen-Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und des Amtsgerichtsbezirks Kenzingen, Ratgeber des Landmanns, Breisgauer Sonntagsblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Abonnementspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 2.— per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 65 Pfg. per Monat.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Insertionspreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt, im Reklameteil pro Zeile 40 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend 6 Mark.

Nr. 72 | I. Blatt (Evang.: Mariä Verk.) | Emmendingen, Samstag, 25. März 1911 | (Kath.: Mariä Verk.) | 46. Jahrgang

Wochenrundschau.

Eine Herbsttagung des Reichstages.

Nach den Dispositionen der Reichsregierung ist nunmehr ernstlich mit einer Herbsttagung des Reichstags zu rechnen. Wie die Königsberger Allgemeine Zeitung hört, soll vor den bedeutenderen Gesetzen bis zu den Osterferien der Etat erledigt werden. Zwischen Ostern und Pfingsten soll die Reichsversicherungsordnung beraten werden, nach Pfingsten die elsaß-lothringische Verfassungsfrage. Alsdann soll der Reichstag bis zum Herbst und zwar bis zum 10. Oktober vertagt werden. Mit der Herbsttagung will die Regierung versuchen, die juristische Novelle durchzubringen.

Der Staatssekretär a. D. Bernhard Dernburg

hat heute im Verlage von Mittler & Sohn eine Broschüre „Kapital und Staatsaufsicht" erscheinen lassen, die sich gegen den Handelsminister Sydow und gegen die neuesten finanzpolitischen Bestrebungen des Zentrums richtet. Die Arbeit, die das Motto trägt: „Unsere Zukunft liegt auf dem Wasser", beschäftigt sich eingehend mit der Frage der „Ueberschwemmung des inländischen Marktes mit Auslandswerten". Bernhard Dernburg steht auf dem Standpunkte, daß die Frage der staatlichen Einmischung in die Zulassung ausländischer Wertpapiere zu verneinen sei. Er bekämpft insbesondere die Stellungnahme der preußischen Regierung, die jüngst sich gegen die Zulassung der Chikago Milwaukee Shares im Interesse des heimischen Kapitalmarktes ausgesprochen hat. Dernburg meint, daß durch diese Stellungnahme der Regierung große nationale Interessen verletzt werden.

Das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb

hat eine vollständige Verwirrung hervorgerufen. Es soll den „unlauteren" Wettbewerb unterdrücken. Manche Genossenschaften und Behörden legen es aber so aus, als ob durch dieses Gesetz überhaupt jeder Wettbewerb lahmgelegt werden solle, auch der solide, ohne den ein Geschäft, das nicht einschlafen will, nicht bestehen kann. Es hagelt nur so von Denunziationen, und kein Zensor hat jemals so scharfe Kritik geübt, wie manche kaufmännische Vereine an den Inseraten ihrer Konkurrenz. In Bochum schwebten vor kurzem ungefähr 100 Klagen aufgrund des Wettbewerbgesetzes. In München wurde ein Massenprozeß vor Amts- und Landgericht gegen 17 der angesehensten Firmen verhandelt. So und ähnlich sieht es auch in anderen Städten aus. Auch die Behörden wissen nicht ein und aus. 72 höhere Verwaltungsbehörden haben bis jetzt von der Befugnis, Ausführungsbestimmungen zum Ausverkaufswesen zu erlassen, Gebrauch gemacht. Trotzdem diese Ergänzungsbestimmungen erst wenige Monate in Kraft sind, wurden sie zum großen Teil von den Gerichten für schon wieder rechtsunwirksam erklärt, von den Behörden selbst zumteil aufgehoben oder ergänzt. Die Verwaltungsbehörden haben das ihnen zustehende beschränkte Recht, für „bestimmte Arten von Ausverkäufen" Ergänzungsvorschriften zu erlassen, in den meisten Fällen überschritten und auf „alle" Arten ausgedehnt. Deswegen mußten die Gerichte die Nichtigkeit der Verordnungen aussprechen. Die Prozesse, die sich an dieses Gesetz knüpfen, nehmen zumteil an, als sei die Zeit der kleinlichen mittelalterlichen Zunftstreitigkeiten wiedergekehrt.

Der deutsche Außenhandel im Jahre 1911

bewegt sich bis jetzt in kräftig aufsteigender Richtung und zeigt andauernd sehr beträchtliche Fortschritte gegenüber dem Vorjahre. Der Gesamtaußenhandel im Januar repräsentierte einen Wert von rund 1330 Millionen Mark, der Außenhandel des Februar, obwohl dieser Monat zwei Werktage weniger zählt, beziffert sich auf 1369,5 Millionen Mark, lag also um fast 40 Millionen Mark über der Wertziffer des Januarhandels. Aber auch ein zweites günstiges Moment ist zu konstatieren. Es ergibt sich aus dem Vergleich mit dem Vorjahre. Im Januar hat die Einfuhr um 14 Millionen, die Ausfuhr um 65 Millionen über den im Januar 1910 erzielten Wertziffern gelegen. Im Februar hat dagegen die Einfuhr die des vorjährigen Februar um 67,5 Millionen, die Ausfuhr die des Februar 1910 um 58,6 Millionen Mk. überholt. Die Steigerung zugunsten des laufenden Jahres betrug also in den beiden Januarmonaten für Einfuhr und Ausfuhr zusammengenommen rund 79 Millionen Mark, in den beiden Februarmonaten dagegen 125,1 Millionen Mark. Weiter ist zu beachten, daß die Spannung zwischen Einfuhr und Ausfuhr, also der Ueberschuß der Einfuhr, im Januar 124 Millionen Mark, im Februar dagegen kaum 90 Millionen Mark betragen hat. Endlich hat der Januar bei 26 Werktagen eine Ausfuhr von 604, der Februar mit nur 24 Werktagen eine Ausfuhr von 639,5 Millionen Mark erzielt. Darin kommt am besten zum Ausdruck, daß die günstige Konjunktur nicht nur anhält, sondern daß sie sich noch weiter verbessert. Würde der Wert des Außenhandels weiter so steigen wie in den beiden ersten Monaten, so wäre für das Jahr 1911 mit einem Wertzuwachs des deutschen Außenhandels von 1200 bis 1300 Millionen Mark zu rechnen.

Aus dem österreichischen Parlament.

Die parlamentarische Situation bleibt andauernd kritisch, da die slawische Union auf ihrem oppositionellen Standpunkt beharrt und der deutschnationale Verband erklärt, an keiner Kombination teilnehmen zu wollen, durch die den Tschechen politische Konzessionen zum Nachteil der Deutschen zugestanden werden. Der Polenklub wird heute nochmals einen Vermittlungsversuch unternehmen.

Die Abschaffung der Prügelstrafe in Dänemark.

In dem provisorischen Gesetz über die Aenderung der Strafgesetzgebung vom 1. April 1905 wurde auf die Anregung des damaligen Justizministers Alberti unter anderem festgesetzt, daß männliche Personen zwischen 18 und 55 Jahren als Zusatzstrafe zu der von ihnen verwirkten sonstigen Strafe zu körperlicher Züchtigung (Prügel) verurteilt werden können, bei Gewaltthätigkeiten gegen Personen, die dazu keinen Anlaß gegeben haben, sowie für Unzucht, begangen an Mädchen unter 12 Jahren. Das betreffende Gesetz sollte vor Ablauf von sechs Jahren revidiert werden. Da es sich gezeigt hat, daß die Prügelbestimmung im Laufe der Jahre außerordentlich wenig angewendet worden ist, hat der jetzige Justizminister in der gegenwärtigen Reichstagssession einen Gesetzentwurf vorgelegt, durch den die übrigen Bestimmungen des Gesetzes erneuert werden, während die Prügelbestimmung nicht mitübernommen ist. Der Gesetzentwurf ist im Folkething angenommen worden und wird jetzt im Landsthing verhandelt, wo er vermutlich auch angenommen werden wird. Es ist somit Aussicht vorhanden, daß die dänische Gesetzgebung von der Bestimmung über die seinerzeit soviel besprochene Prügelstrafe befreit wird.

Die belgische Eisenbahnverwaltung

bereitet ein neues Reglement zwecks Lohnerhöhung der niedrig besoldeten Beamten und Angestellten vor. Hiernach soll an solche Angestellte, die weniger als 1400 Francs verdienen, eine tägliche Zulage von 40 Ctm. bewilligt werden, indes nur an Diejenigen, welche Väter drei und mehr Kinder sind. Für jedes weitere Kind wird eine weitere Zulage gezahlt.

Deutscher Reichstag.

155. Sitzung vom 23. März, mittags 1 Uhr.

Am Bundesratstische Delbrück, von Lindequist.

Die noch ausstehende namentliche Abstimmung zur Kali-Propaganda ergibt die Ablehnung des Antrages der Volkspartei, die die Zuwendung von Propaganda-Beihilfen an politische Organisationen vergeben will, mit 197 gegen 130 Stimmen sowie des Antrags der Sozialdemokraten, der die Kali-Abgaben der Reichskasse für soziale Zwecke zuführen soll, mit 237 gegen 88 Stimmen. In der Minderheit sind die Sozialdemokraten und die Volkspartei. Dann beginnt die zweite Lesung des Kolonialetats.

Abg. Erzberger (Zentr.): Der neue Staatssekretär vertritt seinen Etat zum ersten Male vor dem Reichstage. Mit der finanziellen Ausgestaltung des Etats können wir zufrieden sein, 75% der Ausgaben werden schon von den Schutzgebieten selbst getragen. Der Redner macht dann etatstechnische Aus-

---

„Wer war es?"

Roman von Ernst Waldow.

1) (Nachdruck verboten.)

1. Kapitel.

London, den 15. August.

„Mein lieber Billy! Habe eine feine Sache auf dem Kieker. Schauen ein paar Millionchen dabei heraus. Allein mache ichs nicht und mit keinem anderen als mit Dir. Mußt fest zum 2. September hier sein, pünktlich zum 2. September. Hast Du Lust, so kabel mir ein Wörtchen.

Dein treuer Jack".

Billy Johnston saß in einer rauchigen kleinen Kneipe der Neuyorker Bowery und starrte gedankenlos auf den Brief nieder. Die wenigen, in feiner und etwas kritzelnder Handschrift geschriebenen Zeilen schienen eine magnetische Anziehungskraft auf ihn auszuüben. Stumm und in sich versunken saß er da und wandte keinen Blick von dem sauberen, weißen Bogen ab.

Billy Johnston war ein Pechvogel im wahrsten Sinne des Wortes. Von frühester Jugend an hatte er „gearbeitet" und sich abgequält ums liebe Geld. Mit sechs Jahren schon verstand er das Betteln auf das Vorzüglichste. Kein Vorübergehender konnte dem Knirps in die treuherzigen blauen Augen sehen und die rührende Klage von den vierzehn kleinen Geschwistern hören, die barfuß zu Hause umherliefen, ohne seine Tasche um einige Pennies zu erleichtern. Später versuchte er sich als Taschendieb, doch schien hier ein Unstern über ihm zu walten. Seine robusten Finger griffen oft etwas zu derb zu, und schon als Vierzehnjähriger mußte er mit Old Bailey Bekanntschaft machen. Früh genug erkannte Billy, daß er in gefährlichen Bahnen wandelte und wandte sich dem Berufe zu, zu dem er von Natur aus prädisponiert schien. Mit 18 Jahren war er einer der gefürchtetsten und berüchtigtsten Einbrecher von ganz London und Jack Rallington, sein Lehrmeister, hatte seine helle Freude an dem talentvollen Schüler, dessen gewaltige Fäuste das Brecheisen so leicht handhabten, als wäre es ein Zahnstocher. So schlug sich Billy schlecht und recht durchs Leben. Aber der große Hauptschlag wollte nicht kommen. Und als er endlich kam, und als Billy den Geldschrank der ehrenwerten Herren Cumming und Co. um etliche tausend Pfund Sterling erleichtert hatte, da trieb ihm sein unglückliches Mißgeschick den alten Bankwächter in den Weg, dem Billy derart eins versetzte, daß der alte Bursche sich gleich hinlegte und nicht wieder aufstand. Da hatte er es denn vorgezogen, über'n großen Teich zu gehen und sein Glück in der neuen Welt zu versuchen. Aber nichts wollte ihm gelingen und als Gelegenheitsarbeiter in den Hudsondocks mußte sich Billy Johnston kümmerlich seine paar Cents verdienen. Da kam der Brief Jack Rallingtons, der ihm Erlösung aus aller Not verhieß.

Johnston fuhr aus seinem dumpfen Brüten empor. Einige Dollarstücke in der Hosentasche klapperten melancholisch aneinander. Etwas mußte geschehen, damit er dem grauen Elend entrinnen konnte, und nun, da ihm sein alter Freund die Hand bot, galts zuzugreifen und keinen Augenblick zu zögern. Am übernächsten Tage schon ging der Lloyddampfer ab, der am 1. September in Southampton eintreffen mußte. Aber das Reisegeld, woher es nehmen?

Wiederum versank Billy in trübes Sinnen. An sich war es ja schon eine heitle Sache, wieder nach England zurückzukehren, und ein plötzliches unangenehmes Gefühl, als ob ihm der Kragen zu eng würde und ihm den Hals zuzöge, ließ unsern Freund dies deutlich empfinden. Aber schließlich war seit jener Affäre schon viel Wasser den Berg hinabgeflossen und es war wohl nicht anzunehmen, daß in jeder Hauptstadt ein Dutzend Detektivs lauerten, die darauf erpicht waren, nun gerade Billy Johnston zu erwischen. Aber wie das Geld beschaffen? Nach langem, fruchtlosem Nachdenken beschloß schließlich Billy, am Abend zu Mutter Wanwich zu gehen, um dort vielleicht einen Gesinnungsgenossen zu finden, der „Arbeit" wußte. Er rief den Barkeeper, zahlte und wanderte seinem Heim im Hafenviertel zu.

Auf dem Wege kam ihm ein neuer Gedanke. Seine Wirtin, das alte Scheusal, mußte doch auch Geld haben. Wenn er bedachte, was für einen sündhaft teuren Mietzins er für seine unsaubere, modrige Schlafstelle zahlte und wenn er ferner überlegte, daß Mrs. Hearsley, dieser Geizteufel in Weibergestalt doch noch ein Dutzend Kostgänger hatte — Gottdam! Das Weib mußte ja in Reichtum schwimmen. Auf der Bank hatte sie ihre Dollars sicher nicht. Blieb also nichts weiter übrig, als daß sie in ihrer Stube eingeschlossen waren und wie ein Drache darüber wachte. Da mußte man aber doch rankommen können. Leise pfeifend stieg Billy Johnston die wackelige Stiege zu seinem Zimmer hinauf. Auf dem obersten Treppenabsatz stand Mrs. Hearsley, augenscheinlich im Begriffe, auszugehen. Als sie Billy kommen sah, schlug sie vor Erstaunen die Hände über dem Kopf zusammen.

„Guter Gott, Mr. Johnston, was fällt Euch denn ein, daß Ihr am hellen Tage spazieren geht", kreischte sie. „Anstatt zu arbeiten, wie es sich für einen anständigen Mann geziemt, kommt Ihr jetzt nach Haus, um zu faulenzen! Da soll doch gleich — —"

„Halts Maul, alter Drache", flet ihr Johnston lachend ins Wort, „kümmere Dich um Deine Sachen und laß mich ungeschoren. Uebrigens, daß Du's weißt! Mich hast Du heute zum letzten Male gesehen, morgen ziehe ich".

„Ziehen wollt Ihr", keifte die Alte. „Nein, so'n Lump und Bettler! Drei Dollar seid Ihr mir noch schuldig und ich hole den Sheriff, wenn Ihr Euch etwa vom Bezahlen drücken wollt".

„Da hast Du den Bettel", grinste Billy Johnston und warf ihr das Geld vor die Füße, auf das sich die wütdige Mrs. Hearley wie ein Raubvogel stürzte, um dann den hinter seiner Türe verschwindenden Billy noch mit einem Hagel von Schimpfworten zu überschütten. Hierauf trat sie den Rückzug an und begab sich in ihr anstoßendes Zimmer, um dort den neuerworbenen Schatz zu bergen.

(Fortsetzung folgt.)